IMT Nuremberg Archives

H – 2995

International Court of Justice

H2995 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 20 July 1948

I certify that Document Number R168-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-411 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2995 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2168-PS No. USA - 411 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

H2995 – 0004

Die SA.

Geschichte, Arbeit, Zweck und Organisation der Sturmabteilungen des Führers und der Obersten SA.-Führung

Bearbeitet im Auftrag der Obersten SA.-Führung
von SA.-Sturmführer

Dr. Ernst Bayer

1938
Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

Haupt-Archiv
der NSDAP.
Nr. 8b, 22

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Copyright 1938 by Junker und Dünnhaupt Verlag, Berlin. Printed in Germany.

Druck der Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt A.-G., Dessau.

„Der deutsche Arbeiter der Stirn und der Faust, der in der SA. marschiert, ist längst über den bürgerlichen Pflichtbegriff, hinter dem das „Ich muß" steht, hinausgewachsen zum hehren Gefühl soldatischer Pflichtauffassung, das in der absoluten Freiwilligkeit gipfelt, im „Ich will".

Wir SA.-Männer wollen als Männer leben, als Männer kämpfen und als Männer sterben, in dem Bewußtsein, unser Letztes zu tun und unser Letztes hingegeben zu haben für Führer und Volk."

Viktor Lutze

H2995 – 0005

Inhalt.

I. Geschichte der SA. 7

Der Weg des Kampfes — Die SA. im Dritten Reich.

II. Organisation 16

Die Gliederung der SA. — Die Stabsführung der Obersten SA.-Führung — Das Führungshauptamt — Das Erziehungshauptamt — Das Gesundheitshauptamt — Das Personalhauptamt — Das Verwaltungshauptamt — Das Hauptamt NS.-Kampfspiele — Die Adjutantur des Stabschefs — Die Sondereinheiten der SA. — Pionier- und Nachrichten-SA. — Die Reiter-SA. — Die Marine-SA. — Die SA.-Sanitätsmänner — Die Standarte Feldherrnhalle — Die Reichsführerschule.

III. Ausblick 30

Das Gesetz der Freiwilligkeit.

H2995 – 0006

I. Geschichte der SA.

Der Weg des Kampfes.

Deutschland hat im Jahre 1918 eine Revolution erlebt, deren geistige Träger Menschen waren, denen Moral, Ehre und Vaterlandsliebe unbekannte Begriffe waren, die soldatische Tugenden verspotteten und kämpferische Haltung und Leistung des deutschen Heeres verlachten. Ihr Beispiel und ihre Propaganda fanden Gefolgschaft, weil der Mensch jener Zeit nicht gelernt hatte, politisch klar zu denken, weil er hin und her geworfen wurde zwischen politischen, wirtschaftlichen und religiösen Richtungen und Interessen und weil er nicht die Kraft hatte, aus der tiefen Verankerung und dem Glauben an eine große weltanschauliche Idee sich selbst zu entscheiden und dem Niederbruch sich entgegenzustemmen. Was das Kaiserreich versäumt hatte, die innere Formung des Menschen zu einem wissenden und überzeugten Kämpfer für die Nation, rächte sich 1918 bitter.

In dieser Zeit des vollkommenen Niederbruchs Deutschlands trat der Führer mit seiner Idee den Marsch ins Volk an. Und neben und mit ihm marschierten Männer, verkörperter soldatischer Geist, die ihre höchste Lebensaufgabe im Dienst für ein neues großes Deutschland sahen, bereit, alles einzusetzen und zu opfern für den Sieg des Nationalsozialismus. Sie sind des Führers erste politische Soldaten, die Urzelle der SA.

Können wir schon heute eine Geschichte der SA. schreiben? Kaum, denn diese Geschichte ist noch zu sehr Gegenwart und wir stehen zu sehr im Erleben einer großen Zeit, um die ungeheuren Leistungen der Kampfzeit und des Umbruchs in ihrem gewaltigen Ausmaß richtig ermessen und bewerten zu können.

Zahlen kennzeichnen das Bild der Geschichte. Und doch, wenn wir eine geschichtliche Darstellung des Kampfes und der Leistungen der SA. geben wollen, so müssen wir gerade bei ihr nicht allein Daten großer Ereignisse, die für alle Welt sichtbar sind, nennen, sondern hinausgehen in den Alltag und dort Weg, Geist und Kampf der SA. als geschichtliche Leistung der Kraftentfaltung einer Nation erleben. Daten und Zahlen aber gewinnen erst Bedeutung und werden wertvoll, wenn sie lebendig werden als der Ausdruck einer großen Tat, eines dargebrachten Opfers oder einer geschichtlichen Leistung für die Nation. Und die

SA. hat unzählige solcher Daten und Zahlen aufzuweisen, die den Weg der SA. als den Opfergang der Besten einer Nation kennzeichnen. Auf dieser Straße aber stehen die ewigen Denkmäler von über 400 Blutzeugen der Bewegung, die ihr Leben gaben für Deutschlands Auferstehung.

Die SA. ist nicht gegründet worden, wie man etwa Vereine bildet. Sie wurde im Kampf geboren und erhielt vom Führer selbst den Namen „Sturmabteilung" nach jener denkwürdigen Saalschlacht im Hofbräuhaus zu München am 4. November 1921. Sechsundvierzig nationalsozialistische Prämer standen an diesem denkwürdigen Tag tausend Marxisten gegenüber. Zu seinen Männern hatte der Führer vor der Versammlung gesprochen: „Ihr werdet heute zum erstenmal auf Biegen und Brechen der Bewegung die Treue halten müssen. Keiner von uns verläßt den Saal, außer sie tragen uns als Tote hinaus. Wer feige zurückweicht, dem reiße ich persönlich die Armbinde herunter und nehme ihm das Abzeichen. Denkt daran, daß der Angriff beim geringsten Versuch zur Sprengung die beste Verteidigung ist."

In einem erbitterten Kampf schlugen 46 deutsche Männer, die zum letzten Einsatz, dem Opfer ihres Lebens, entschlossen waren, tausend Marxisten aus dem Saal und in die Flucht. Es war eine Feuertaufe und Belastungsprobe, die dieser junge Stoßtrupp der Bewegung meisterhaft bestanden hat und die der Partei die Versammlungsruhe bis zum 9. November 1923 sicherte, denn keine marxistische Faust wagte sich mehr in nationalsozialistischen Versammlungen zu erheben. Draußen aber auf der Straße nahm der hinterhältige Kampf in verstärktem Umfang seinen Fortgang.

Blut und Opfer waren die treuesten Begleiter der jungen SA. auf dem harten Weg zur Macht. Die Sturmabteilungen waren und sind auch heute noch die Faust und der propagandistische Arm der Bewegung. Die SA. war nicht nur Künderin, sondern auch Vorbild der Idee, die geistige und körperliche Wehr der Partei und das Sammelbecken der fanatischen Kämpfer für die nationalsozialistische Weltanschauung. So wurde die SA. zur Schule des praktischen Nationalsozialismus des deutschen Mannes und ist es auch bis zum heutigen Tage geblieben und wird es auch für alle Zukunft sein.

Es ist einer der größten geschichtlichen Verdienste der SA., daß sie zu einer Zeit, als das deutsche Volksheer aufgehört hatte zu bestehen, jene Tugenden, die deutsche Soldaten auszeichnen, hochgehalten hat: persönlicher Mut, Idealismus, Opferwilligkeit, Verantwortungsbewußtsein, Entschlußkraft und Führertum. So wurde die SA. im Volke zum Künder und Träger deutscher Wehrkraft und deutschen Wehrgeistes.

Der 4. November 1921 war nicht nur die Geburtsstunde der SA. schlechthin, es war der Tag, von dem an die junge Kampftruppe der Bewegung im Brennpunkt des politischen Geschehens stand. In der klaren Erkenntnis, daß nur die Geschlossenheit einer Mannschaft zum Siege führt, wurde die SA. planmäßig durchorganisiert und sog. „Hundertschaften" aufgestellt. Das Jahr 1922 sah die SA. verschiedentlich in Aktion. Am 16. August demonstrierten die ersten Marschkolonnen mit den vaterländischen Verbänden gegen das Republikschutzgesetz. Der Marxismus bäumt sich auf, aber die SA. schlägt vernichtend zu und erkämpft sich die Freiheit und das Recht der Straße. Der Zustrom zur SA. wächst, so daß im September 1922 bereits acht Hundertschaften in München aufgeboten werden können, die schnell weiter anwachsen. Am 28. November wird die 11. Hundertschaft gebildet, die fast ausschließlich sich aus Studenten zusammensetzt und deren Führung der heutige Stellvertreters des Führers Rudolf Heß übernimmt.

„Wir haben dem Marxismus beizubringen, daß der künftige Herr der Straße der Nationalsozialismus ist, genau so, wie er einst der Herr des Staates sein wird", so umriß Adolf Hitler die Aufgabe der SA. Und schneller als man vielleicht annahm, war die Gelegenheit gekommen, Taten sprechen zu lassen. Der Marsch in Koburg am 14. und 15. Oktober 1922 wurde zu einem Fanal des erwachenden Deutschland. Ein bürgerlich aufgezogener „Deutscher Tag" sollte es werden, und eine Durchbruchsschlacht des Nationalsozialismus wurde es. Es wurde ein Tag der SA., an dem 800 SA.-Männer unter Führung Adolf Hitlers und des Marineleutnants a. D. Klintzsch den roten Terror vollständig brachen.

Dieser gewaltige Erfolg und die damit für das System verbundene Gefahr führte zu einem Schritt der Berliner Regierung, der sich in den folgenden Jahren noch oftmals wiederholte: dem Verbot der NSDAP. für Preußen und andere Staaten. Um so lebhafter wurde die Tätigkeit in Bayern. Und erstmals am 28. Januar 1923 wird in München der Reichsparteitag der NSDAP. abgehalten, wobei die von Adolf Hitler selbst entworfenen vier Standarten als Feldzeichen der SA. übergeben werden. Und hier erscheint auch die 11. Hundertschaft erstmals einheitlich uniformiert: graue Schirmütze, Windjacke mit Hakenkreuzbinde und Knotenstock.

Der Ruhreinbruch der Franzosen bedingte die Umstellung der SA., die bisher nur als politische Kampftruppe zu werten war, auf einen Wehrverband, um diese kampferprobten Männer bei einem erhofften aktiven Widerstand gegen die Fremdherrschaft einsetzen zu können. Alles drängte auf eine Entscheidung hin. Und hierbei wollten die Sturmabteilungen des Führers nicht untätig sein. Sie schlossen sich mit anderen kämpferischen bayerischen Bünden zusammen und bildeten die „Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Kampfverbände" unter Führung des Oberleutnants a. D. Kriebel. Im März 1923 übernimmt der letzte Kommandeur des Richthofengeschwaders, Hermann Göring, das Kommando über

H2995 – 0007

die gesamte SA. Aktivität und Bereitschaft heißt die Parole. Draußen im Forstenrieder Park und auf der Fröttmaninger Heide bei München hält die Arbeitsgemeinschaft große Übungen ab, denen am 1. Mai ein bewaffneter Aufmarsch der gesamten bayerischen SA. und anderer Kampfverbände auf dem Oberwiesenfeld folgen. Dieser Tag sollte die endgültige Auseinandersetzung mit dem Marxismus bringen. Allein der staatliche Einsatz von Reichswehr und Polizei verhinderten dieses Vorhaben.

Die Entscheidung drängt, der Zusammenbruch des Ruhrwiderstandes und seine Folgen bedrohen die Einheit des Reiches und scheinen das Chaos herbeizuführen. Der 8. November zieht herauf. Hoffnungsvoll und siegesgewiß der Abend, niederträchtig und unglaublich der Verrat der Nacht. Noch aber will keiner glauben, daß Männer in schicksalsschwerer Stunde den Kampf um Deutschland verraten haben. Am Morgen des 9. November wirft Adolf Hitler seine junge Bewegung, seine treuen und aufrechten Kämpfer in die Waagschale der Entscheidung: Der Marsch zur Feldherrnhalle durch das jubelnde München. Verrat läßt diesen Marsch des Sieges zum Todesmarsch der Besten der Nation werden.

Der Führer ist in Haft. Der Kopf der Bewegung fehlt in den schwersten Stunden nach der mißlungenen Revolution. Alles scheint zerschlagen und verloren. Doch eines nicht: jener Geist der Sturmabteilungen, der das neue Reich erkämpft hat und der unter dem Begriff „SA.-Geist" das Vorbild für die freiwillige und restlose Opfer- und Einsatzbereitschaft des deutschen Mannes geworden ist. Und er siegte auch über den Verrat.

Die treuesten Mitkämpfer und Kameraden des Führers retten, was zu retten ist. Illegal besteht die SA. weiter und wartet auf die Rückkehr des Führers aus der Festung in Landsberg. Er kommt wieder 1925, und mit dem gleichen Geist der Opferbereitschaft und des Einsatzes treten die Männer der Sturmabteilung neben ihn und sind ihm stärkste Stütze bei der Neugründung der Partei, die am 27. Februar 1925 erfolgt. In seinen grundsätzlichen Richtlinien für die Neuaufstellung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei verfügte Adolf Hitler die Neugründung der SA. als reine Parteiorganisation für Saalschutz und Propaganda, ohne den Charakter eines Wehrverbandes.

Und nun beginnt ein Kampf um Deutschland, wie er in dieser Art noch niemals gekämpf worden ist. Was sind Namen, was sind Worte oder Zahlen, die doch nicht auszudrücken vermögen die Größe des Glaubens und des Idealismus auf der einen Seite und die Größe des Hasses auf der anderen Seite.

1925: Die Partei lebt wieder, und ihre eiserne Spitze ist die SA. Mit ihr wächst die Kraft und die Bedeutung der nationalsozialistischen Bewegung. Um die zentralen Ereignisse der gesamten Bewegung, den Reichsparteitagen, ballen sich Daten, Entscheidungen, Kämpfe und Siege zu langen Listen nie versagender Opferwilligkeit deutscher Männer.

H2995 – 0008

Man kann dies alles im einzelnen nicht aufzählen. Sinn und Bedeutung aber wollen wir herausstellen, indem wir sagen, was die SA. war: der politische Machtarm, die sichtbare Repräsentation des Idealismus und die tägliche Einsatzkraft der Partei. Überall schlug sie Breschen. Und als Beispiel einer unmöglich erscheinenden Tat soll der 11. Februar 1927 festgehalten werden. Es ist der Tag, an dem die SA. in der Saalschlacht in den Pharussälen, in der Hochburg des Kommunismus in Berlin, den roten Terror unter schwersten Opfern brach und damit sich entscheidend in der Reichshauptstadt durchsetzte. Angesichts der schwerverwundeten SA.-Männer prägt Dr. Goebbels das Wort vom „unbekannten SA.-Mann", der schweigend kämpft und blutet, allein seiner Pflicht gehorchend.

Der Besitz der Straße ist der Schlüssel zur Macht im Staate — darum marschierte und kämpfte die SA. Niemals hätte die Öffentlichkeit Kenntnis erhalten von den agitatorischen Reden der kleinen Reichstagsfraktion und ihrer Propagandisten oder von dem Wollen und den Zielen der Partei, wenn nicht der Marschtritt und die Kampflieder der SA.-Stürme den Takt gegeben hätten zu den Wahrheiten einer schonungslosen Kritik der Zustände im System. Totschweigen wollte man die junge Bewegung. Nichts war in der Presse zu lesen von der Arbeit der Nationalsozialisten geschweige denn von den grundlegenden Zielsetzungen ihres Programms. Man wollte einfach kein Interesse dafür wecken. Aber der Marschtritt der SA.-Männer sorgte dafür, daß auch die verschlafensten Bürger wenigstens das Vorhandensein einer kämpferischen Truppe sehen mußten.

Die SA. eroberte sich einen Platz in der öffentlichen Meinung und die Führung der nationalsozialistischen Bewegung diktierte ihren Gegnern das Gesetz des Handelns. Die SA. war schon ein Staat im Staate; ein Stück Zukunft in trauriger Gegenwart.

In dieser Zeit gab es nur eines: rücksichtsloser Einsatz der Person und echter Offensivgeist. Und dies wurde von Jahr zu Jahr notwendiger, denn die Überfälle auf einzelne Nationalsozialisten und ganze Kolonnen häuften sich in erschreckendem Maße. Die Totenliste der Bewegung wuchs. Aber je größer die Verluste wurden, desto enger schlossen sich die SA.-Männer zu einer verschworenen Kampfgemeinschaft zusammen. Ihr vorbildlicher Einsatz blieb nicht ohne Wirkung. Die Besten aus den Reihen der Roten kamen zu den „Nazis", weil sie überzeugt wurden durch die Tat. Und als gar Ende 1926 sich die Freikorpskämpfer der verschiedenen Roßbachgruppen der SA. eingliederten, erhielt die SA. nicht nur dadurch allein Verstärkung, sondern auch starken Auftrieb.

Mit Ende des Jahres 1926 beginnt eine neue Entwicklungsphase in der Geschichte der SA. Die Sturmabteilungen standen bisher in loser Bindung zu der politischen Organisation. Eine Reichsgliederung oder

zentrale Befehlsstelle bestanden noch nicht. Beide wurden mit der am 1. November 1926 erfolgten Gründung der Obersten SA.-Führung in München geschaffen. Damit entstand eine zentrale Leitung, der neben der SA. noch die SS und die HJ. unterstand. Zum Obersten SA.-Führer ernannte Adolf Hitler den Gauleiter und SA.-Führer des Gaues Ruhr, Franz von Pfeffer. Nun wurde die SA. im Laufe der Jahre 1926 und 1927 einheitlich durchorganisiert und unterteilt in Gruppen, Gaustürme, Brigaden, Standarten, Stürme und Trupps und gleichzeitig damit eine scharfe Trennung von der politischen Organisation vollzogen. Das, was sich in der Praxis herausgebildet hatte, wurde nun zu der klaren inneren Ausrichtung der SA.: die Sturmabteilungsmänner sollen zu politischen Soldaten erzogen werden, politisch zuverlässig, geistig beweglich, körperlich gestählt, diszipliniert und dem Führer in bedingungsloser Treue und Gehorsam ergeben. So wurde die SA. zum mächtigsten Instrument in der Hand des Führers.

1927: Die erste gewaltige Demonstration des Nationalsozialismus in Nürnberg, der nicht mehr totgeschwiegen werden kann. 30 000 SA.-Männer marschieren, ein Block des Willens und der Kraft. Das System wird nervös. Sah bisher die Exekutive meist tatenlos zu, so richtete sie von jetzt an alle Maßnahmen gegen den Nationalsozialismus und ließ dadurch dem Kommunismus und dem Marxismus mehr und mehr Freiheit. Das Wort „Verbot" war den SA.-Männern nur allzu gut bekannt. Die Berliner SA., die im Mai 1927 mit der Partei verboten worden war, prägte die Parole: Trotz Verbot nicht tot. Und dieser Leitsatz wurde zum Leidwesen des Systems nur allzu lebendige Wirklichkeit, als es in den folgenden Jahren nur so von Verboten aller Schattierungen und Formen hagelte. Ein alter Marschierer hat einmal die Sätze geprägt: Die Geschichte der SA. und überhaupt der NSDAP. ist eine einzige fast ununterbrochene Folge von Verboten gewesen. Irgendetwas war immer verboten. Es gab niemals eine Zeit, in der die SA. etwa dieselben Freiheiten in ganz Deutschland gewährt wurden, wie dem Reichsbanner oder gewissen vaterländischen Verbänden.

Selbst braune Hosen und Stiefel waren staatsgefährlich. Das weiße Hemd mußte lange Zeit das Braunhemd ersetzen. Oft kamen SA.-Männer mit nacktem Oberkörper oder barfuß, vielfach auch in der Unterkleidung zu den Versammlungen und Aufmärschen, weil ihnen unterwegs staatsgefährliche Bekleidungsstücke ausgezogen worden waren. Schikanen über Schikanen. Doch dies wäre alles noch zu ertragen gewesen. Aber Mord und Terror regierten diese Jahre des Kampfes. Und immer waren es Nationalsozialisten, die zu Angreifern gestempelt wurden.

Notverordnungen und Maßnahmen zum Schutze der Republik unterstützten die Verbotswellen. Man versprach sich Erfolg davon, weil man glaubte, Parteigänger vor sich zu haben und nicht erkannte, daß diese

Nationalsozialisten Träger und Künder einer Weltanschauung waren. Sie waren sich bewußt, daß sie das letzte Aufgebot des deutschen Volkes waren. Und so wuchs die SA. zur stärksten Kampftruppe gegen die zerfallende Republik heran. Kein Opfer blieb ihr geschenkt, aber auch kein Verbot, keine Schikane und kein Paragraph konnte ihren Marsch hemmen.

Fast 300 tote Kameraden marschieren in den Reihen der SA. Ihnen voran der Sänger der Bewegung Horst Wessel. Sein Opfertod wurde zu einem neuen Fanal des Kampfes um Deutschland. Die Arbeit und der Kampf der SA. ist nicht umsonst. Sie stehen in vorderster Front der Wahlkämpfe. Adolf Hitler selbst übernimmt am 2. September 1930 die Führung der SA. als Oberster SA.-Führer. Er selbst führt somit seine SA. in den schicksalhaften Wahlkampf des Jahres 1930. Am Abend des 14. September ist die erste Schlacht gewonnen. 107 Abgeordnete der NSDAP. ziehen in den deutschen Reichstag ein. Ein gewaltiger Sieg war erkämpft, allein, das System trug dem nicht Rechnung.

1931: Es sollte das Jahr der Entscheidung werden. Die Bewegung wuchs ständig; überall waren die Wahlerfolge groß. Die Belastungsprobe für die SA. ist ungeheuer, und nur eine eiserne Disziplin und innere Geschlossenheit halfen alles Schwere ertragen.

SA., SS und HJ. wurden neu gegliedert. Am 1. April wurde das Nationalsozialistische Automobil-Korps als Hilfsorganisation der SA., das in der Wahlzeit wertvolle Dienste leistete, gegründet. Der 17. und 18. Oktober bringt das SA.-Treffen in Braunschweig, bei dem 104 000 SA.- und SS-Männer an Adolf Hitler vorbeimarschieren. Hier vor diesen treuen Kämpfern erhebt der Führer vor aller Welt den Anspruch der totalen Staatsführung durch den Nationalsozialismus. Mit ungeheurer Begeisterung und neuem Mut gehen die Männer wieder hinaus in den Alltag, die auch nicht eingedämmt werden kann durch das am 8. Dezember ausgesprochene Uniformverbot für das gesamte Reichsgebiet.

Das Schicksalsjahr 1932 bringt für die Bewegung einen schweren Schlag. Am 13. April wird die SA. und SS für das ganze Reichsgebiet verboten, nachdem mit unerhörtem Einsatz die Stimmenzahl der Nationalsozialisten beim zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl am 10. 4. 1932 auf 13,4 Millionen gebracht worden war. Eine Organisation wollte man mit den brutalsten Mitteln zerschlagen. Als Verbrecher wurden die Träger des Braunhemdes behandelt. Alles Erreichbare wurde beschlagnahmt. SA.-Heime und SA.-Küchen, die den notleidenden und arbeitslosen SA.-Männern Schutz und Essen gaben, wurden erbarmungslos geschlossen. Trotzdem: In vorbildlicher Disziplin steht die SA. und SS durch und läßt sich nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen. Als einfache Parteigenossen erfüllen die SA.-Männer nun ihre Pflicht. Und endlich am 14. Juni wird das Uniform- und das Kundgebungsverbot aufgehoben. Kommunismus und Marxismus bäumen sich auf und wollen den Sieges-

H2995 – 0009

marsch mit blutiger Gewalt aufhalten. Nicht weniger als 32 Nationalsozialisten, darunter SA.-/SS-Männer und Hitlerjungen, fallen in knapp sechs Wochen dem roten Terror zum Opfer. Der Blutsonntag von Altona war eine furchtbare Anklage gegen das System. Achtzehn Volksgenossen werden getötet und 50 schwer verletzt. Trotzdem steht die SA. diszipliniert und unerschütterlich. Es ist nicht zuletzt ihr Verdienst, daß die Reichstagswahl am 31. Juli 1932 einen gewaltigen Sieg der NSDAP. bringt und die Bewegung zur stärksten Partei des Reichstages macht. Und trotzdem sind die SA.-Männer noch immer Freiwild, haben nichts zu ihrem Schutz als die eigene Kraft, aber auch die Treue der Kameraden. Es ist schwer in Worte zu kleiden, was in dieser Zeit an Lüge und Verleumdung über die SA. ausgegossen wurde; es ist aber auch schwer zu sagen, mit welcher unvergleichlichen Disziplin und Hingabe diese Männer gekämpft haben. „Raufbolde und Schläger" nannte sie das satte Bürgertum, und doch waren sie es, die ihre Sicherheit vor dem Bolschewismus schützten. „Es kann angesichts dieses größten Erfolges unserer Bewegung für niemanden einen Dank geben, sondern für uns alle nur die Pflicht, den Kampf nunmehr mit erneuter und erhöhter Kraft aufzunehmen und fortzuführen" — so rief Adolf Hitler in der Nacht des Sieges seiner Bewegung zu, und das war für die SA. Befehl.

Es kommt die Zeit der schwersten Prüfungen. Die SA. weiß, es geht ums Letzte. Der Sieg schon einmal greifbar nahe, muß endgültig erfochten werden. Die Kameraden fallen, aber unentwegt marschieren die Kolonnen. Der Führer hat es ihnen gesagt: „Der Sieg gehört dem, der in diesem Kampf das letzte Aufgebot und das letzte Bataillon auf die Walstatt bringt." Und die SA. war bereit, das letzte Bataillon zu stellen.

Am 22. Januar 1933 fällt moralisch die Entscheidung. Auf dem Bülowplatz vor dem Karl-Liebknecht-Haus in Berlin, der Zentrale Moskaus in Deutschland, marschiert die SA. Berlins auf. Vor dieser geballten Kraft der Partei verkrochen sich die Söldlinge Moskaus feige in ihren Schlupfwinkeln. Stunden um Stunden marschierten die SA.-Männer an dem Bollwerk des Kommunismus vorbei, und keiner der Moskaujünger wagte, die Faust zu erheben. Es war ein Sieg der SA., dessen Tragweite erst später ermessen werden konnte.

Und dann bricht der Tag an, der Sieg bedeutete und Erfüllung des Kampfes der SA.: der 30. Januar 1933. Kein Befehl wurde an diesem Tag gegeben, und doch standen Zehntausende von SA.-Männern und Nationalsozialisten am Abend bereit, in ihren alten zerschlissenen Braunhemden, mit denen sie durch Mord und Terror marschiert waren, um den Führer, ihren Obersten SA.-Führer, als Kanzler des Deutschen Reiches zu grüßen. In diesen SA.-Männern marschierte das junge Deutschland durchs Brandenburger Tor hinein in ein Reich, das sie in vorderster Front erkämpft haben und das zu gestalten und zu tragen noch heute das oberste Gebot ihres Lebens ist.

Die SA. im Dritten Reich.

So wie es für Adolf Hitler und seine Kampfgefährten nach der Machtübernahme kein Feiern des Sieges gab, so gab es auch für die SA.-Männer keinen Augenblick der Ruhe. Wo es galt zu säubern, wurde gesäubert. Ob als Hilfspolizist oder mit Sonderauftrag, ob als Propagandist oder als Helfer, überall stand der SA.-Mann und arbeitete schweigend als Vorbild der Idee am Aufbau des neuen Staates. Die SA. hat auch noch nach dem Sieg schwere Verluste zu beklagen. Sie wurde überall eingesetzt, wo volksfremde Regierungen die Zeichen der Zeit noch nicht verstanden hatten oder wo der Kommunismus und staatsfeindliche Elemente noch frech sich aufzulehnen wagten. Und nicht zuletzt war der Kampf gegen die getarnten Gegner eine schwere Arbeit für die SA. Aber sie ist stolz darauf, damals und heute Werkzeug zum starken Bau des neuen Staates und der Volksgemeinschaft zu sein.

Erstmalig am 8. April 1933 steht die gesamte SA. des Reichsgebietes und Österreichs zur gleichen Stunde angetreten, um den Führer, der zu seinen Männern über den Rundfunk vom Berliner Sportpalast aus spricht, erneut unwandelbare Treue und Gefolgschaft zu geloben. Der Jungstahlhelm und der Stahlhelm unterstellten sich im Lauf des Jahres 1933 und werden der SA. eingegliedert. Die SA. erlebt im Laufe dem Jahre mehrere Umformungen, die schließlich das heutige Organisationsbild ergeben, wie es im nachfolgenden Kapitel gezeichnet wird.

Mit der Festigung der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland wird auch die Art des Kampfes der SA. eine andere. So aber wie der SA.-Mann in der Kampfzeit nicht Weggenosse großer Entscheidungen war, sondern Wegbereiter, so bleibt auch im Dritten Reich die ureigenste Aufgabe der SA. dieselbe: Stoßtrupp der Weltanschauung und die praktische Schule des Nationlsozialismus zu sein. Die SA. erzieht keine Spezialisten in irgendeiner Form, denn ihr Arbeitsgebiet ist das gesamte Volk. Den revolutionären Geist der Kampfzeit, Einsatzbereitschaft und Opferwilligkeit durch Vorleben und Tat ins Volk zu tragen und diese Tugenden dort wachzuhalten als die Grundlage nationalsozialistischer Bereitschaft ist eine der großen Aufgaben der SA. „Alles was Ihr seid, seid Ihr durch mich, und alles was ich bin, bin ich nur durch Euch allein." Dieses Wort des Führers, gesprochen am 30. Januar 1936 zu seiner SA., ist Anerkennung und Verpflichtung zugleich; es ist das auf eine kurze Formel gebrachte Programm der SA.: Deutschland.

Die Taten und Leistungen der SA. werden nicht auf großen Listen geführt, sondern diese nimmt der Alltag auf, und sie leben in den Herzen des Volkes weiter. Und das ist mehr wert als das geschriebene Wort.

H2995 - 0010

Einiges aus dem vielfältigen Arbeitsbereich der SA. soll in Sammelbegriffen genannt werden: Katastropheneinsatz, Schadenverhütung, Dankopfer der Nation, Kulturarbeit, Siedlungen, Umschulungslager, Führerschulung, Freiplatzspende und vieles andere mehr. Über allem aber steht der ewige Auftrag: Menschenformung. Das Leitmotiv dieser Erziehungsarbeit am deutschen Menschen ist die gewaltige Einheit: starke Seele, gesunder Geist, gestählter Körper.

Niemals hat der Nationalsozialismus die Forderung nach einer neuen Staatsform erhoben, sondern immer nur die Forderung nach der Neuformung des deutschen Menschen, zu einem wissenden und überzeugten Kämpfer, politisch zuverlässig, geistig beweglich und körperlich gestählt. Und so war es auch nur die folgerichtige Fortsetzung einer begonnenen Arbeit am deutschen Menschen, als der Führer der SA. die Durchführung der wehrhaft-kämpferischen Schulung und Erziehung des deutschen Menschen übertrug. SA.-Sport und SA.-Sportabzeichen, letzteres vom Führer am 15. Februar 1933 selbst gestiftet, „um der Pflege wehrhaften Geistes in allen Teilen des deutschen Volkes bewußten Ausdruck zu verleihen", sind die notwendigen neuen Formen einer körperlichen und geistigen Schulung des deutschen Menschen im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung. Damit ist der SA. der Auftrag gegeben, die Steigerung und Erhaltung der Wehrkraft und des Wehrgeistes, als den Ausdruck der kämpferischen Haltung eines Volkes, zu erreichen. Die am 27. November 1936 erfolgte Schaffung der NS.-Kampfspiele, als die alljährliche Leistungsschau körperlicher Leistungsfähigkeit und wehrhaften Geistes, und die am 18. März 1937 erlassene Verfügung, daß der Besitz des SA.-Sportabzeichens von der Ableistung alljährlicher Wiederholungsprüfungen abhängig zu machen ist, um die Wehrtüchtigkeit der Träger des SA.-Sportabzeichens bis ins hohe Alter zu erhalten, sind Marksteine auf dem Weg zur Erreichung des großen Zieles der SA.

Die SA. ist sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt. Aber nur sie kann auch diese vom Führer gegebenen Aufgaben meistern, weil sie aus dem Volke kommt und im Volke selbst steht.

II. Organisation.

Die Gliederung der SA.

Der Führer selbst hat die SA. als den Garanten der nationalsozialistischen Bewegung und der nationalsozialistischen Revolution bezeichnet. SA. ist politisches Soldatentum. In diesem Begriff „politisches Soldatentum", der in der Kampfzeit geprägt wurde und seine Lebensform gefunden hat, sind all diese Aufgaben der SA. enthalten, deren Gegenstand auch heute noch die Erziehungsarbeit der Sturmabteilungen darstellt. Aufgaben von diesem Ausmaß lassen sich nur durch freiwillige Dienstleistung erfüllen, sie erfordern aber auch eine Organisation, die weit verzweigt ist und doch durch eine möglichste Konzentration der einzelnen Führungsstellen und ihrer Arbeitsgebiete eine zentrale, klare und einheitliche Führung gewährleisten.

Der Oberste SA.-Führer ist Adolf Hitler, der seiner ältesten Kampfformation selbst ihre Aufgaben gibt, Arbeitsrichtung und Marschweg bestimmt und ihren Einsatz befiehlt. Im Auftrage des Führers vertritt der Stabschef die SA. in ihrer Gesamtheit. Ein hohes Maß von Anerkennung und Vertrauen des Führers liegt in dieser Beauftragung, denn einem Stabschef der SA. sind beste und wertvollste junge Kräfte des deutschen Volkes zur weltanschaulichen und körperlichen Erziehung und Weiterentwicklung anvertraut.

Die Oberste SA.-Führung in München und die Adjutantur in Berlin sind die beiden Dienststellen des Stabschefs, deren leitende SA.-Führer dem Stabschef direkt für die Arbeit verantwortlich sind.

Die Oberste SA.-Führung ist unterteilt in die Stabsführung, die Hauptämter, Ämter und Abteilungen. Der Stabsführer der Obersten SA.-Führung bestimmt in Vertretung des Stabschefs ihren Einsatz.

Die Sturmabteilungen des Führers selbst, die im ganzen Reichsgebiet und in der Freien Stadt Danzig bestehen, sind eingeteilt nach politischen und landsmannschaftlichen Gesichtspunkten.

Die gesamte SA. umfaßt 24 Gruppen, die dem Stabschef unterstehen. Es sind dies: SA.-Gruppe Alpenland, Bayerische Ostmark, Berlin-Brandenburg, Donau, Franken, Hansa, Hessen, Hochland, Kurpfalz, Mitte, Niederrhein, Niedersachsen, Nordmark, Nordsee, Ostland, Ostmark, Pommern, Sachsen, Schlesien, Südmark, Südwest, Thüringen, Westfalen, Westmark.

Die nächste Untergliederung ist die SA.-Brigade, die sich aus mehreren Standarten zusammensetzt. Eine Standarte ihrerseits umfaßt drei bis fünf Sturmbanne, die ihrerseits wieder aus je drei bis fünf Stürmen gebildet werden. Der SA.-Sturm gliedert sich im allgemeinen in drei Trupps, von welchem jeder wieder in drei Scharen untergeteilt ist.

Die vielseitigen Anforderungen, die an die Formationen der SA. gestellt werden, erfordern vor allen Dingen bei dem Einsatz der SA. zu Veranstaltungen, Aufmärschen, Katastrophen, Unglücksfällen und sonstigen Hilfeleistungen eine Zusammenfassung in Sonder- bzw. technische Einheiten. Es ist daher folgende Sondergliederung getroffen worden:

Nachrichten-, Pionier-, Reiter-, Marine-, Radfahrer- und Sanitätseinheiten. Örtliche Verhältnisse und landschaftliche Lage bestimmen ihre Zusammenfassung in Stürme, Sturmbanne, und regeln die Unterstellungsverhältnisse.

H2995 – 0011

Die Stabsführung der Obersten SA.-Führung.

Der Stabsführer ist der ständige Vertreter des Stabschefs. Als solcher ist er vorgesetzte Instanz sämtlicher Hauptämter der Obersten SA.-Führung und der SA.-Gruppen. Alle Entscheidungen grundsätzlicher Art für die SA., soweit sie sich der Stabschef nicht selbst vorbehält, werden vom Stabsführer getroffen. Unmittelbar sind ihm das Verbindungsamt Oberste SA.-Führung, die Zentralabteilung, die Stabskommandantur, die Abteilung Presse und Propaganda, die juristische Abteilung und die Abteilung Architektur unterstellt. Davon steht das Verbindungsamt in steter Fühlungnahme mit allen wichtigen Dienststellen von Partei und Staat zur Behandlung sämtlicher Fragen, die für die SA. von Bedeutung sind.

Der Zentralabteilung mit ihren zwei Hauptreferaten obliegt die Bearbeitung von Vorgängen grundsätzlicher Art, die rascheste Erledigung erfordern und dabei die Gebiete verschiedener Hauptämter berühren, wobei engstes Zusammenwirken mit diesen Hauptämtern selbstverständlich ist. Die Stabskommandantur trägt die Verantwortung für den gesamten inneren Dienstbetrieb der Obersten SA.-Führung.

Die gesamte pressemäßige und propagandistische Vorbereitung oder Auswertung aller bedeutenden Ereignisse innerhalb der SA. erfolgt durch die Abteilung Presse und Propaganda, der auch das Kampfblatt der Obersten SA.-Führung, der SA.-Mann, angegliedert ist. Nach den von ihr ausgegebenen Richtlinien arbeiten bei den einzelnen SA.-Gruppen die Gruppenpressereferenten, denen die Betreuung der örtlichen Presse obliegt. Die Tätigkeit ist dabei vor allem informatorischer Art; denn die SA. legt keinen Wert auf die quantitative Beschaffenheit des über sie Geschriebenen, wohl aber darauf, daß der deutsche Schriftleiter mit ihrem Wesen und ihrer Aufgabe vertraut wird.

Die juristische Abteilung befindet sich noch im Aufbau. Dagegen wird in der Abteilung Architektur, die ebenfalls neu eingerichtet wurde, an der Planung und Projektierung neuer Bauvorhaben der SA. gearbeitet, indem der Gestaltungswille der SA. zum Ausdruck kommen wird.

Das Führungshauptamt.

Der Chef des Führungshauptamtes ist verantwortlich für die gesamte Organisation und Gliederung der SA., für die Ausbildung und zweckmäßige Ausrüstung der Einheiten, und nicht zuletzt für den Einsatz der SA.

Das Führungshauptamt ist unterteilt in das Amt Organisation und Einsatz und das Amt Körperliche Ertüchtigung. Letzteres hat auf der Grundlage des SA.-Sportabzeichens die kämpferische Schulung des Leibes aller wehrfähigen Deutschen zu bereiten und als Vorbereitung

hierzu die Durchführung von Leibesübungen (körperliche Grundschulung) und den Leistungssport zu organisieren, so daß breiteste Volksschichten hiervon erfaßt und bis ins hohe Lebensalter hinein körperlich und geistig, aber auch charakterlich-weltanschaulich wehrtüchtig erhalten werden.

Die Aufgaben des Amtes Organisation und Einsatz sind in seinem Namen gegeben. Es hat überdies die Sondereinheiten der SA., die Nachrichten-, Pionier-, Marine- und Reitereinheiten zu betreuen, den Luft- und Gasschutzdienst in der SA. zu bearbeiten, die Ausbildung der SA. auf dem Gebiete des Katastrophenschutzes und der Schadenverhütung zu betreiben sowie die Verbindung mit allen für diese Fragen in Betracht kommenden Partei- und staatlichen Dienststellen zu halten.

Dazu kommt die Bearbeitung der Bekleidung und Ausrüstung der SA. und die Regelung der Planstellen bei den SA.-Dienststellen sowie die Ausarbeitung von Vorschlägen für Verleihung von Standarten und von Namen heldenhafter Kämpfer der Bewegung an bestimmte SA.-Einheiten.

Das Erziehungshauptamt.

Das Erziehungsamt ist verantwortlich für die gesamte Erziehung und Ausrichtung des SA.-Führerkorps, und hierbei fällt dem Amt Reichsführerschule, das die Reichsführerschule der SA. in München und die Führerschule der Obersten SA.-Führung in Dresden betreut, eine für das ganze Volk bedeutende Aufgabe zu. Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften auf diesen Führerschulen sowie auf den 21 Gruppenschulen und den Spezialschulen dienen dem Ziel, ein von höchster Verantwortung und großem Können getragenes SA.-Führerkorps zu schaffen.

Die verhältnismäßig junge Führerschule der Obersten SA.-Führung in Dresden dient vor allem der Erziehung des mittleren SA.-Führerkorps, das seine Qualifikation zu ihrem Besuch auf einer der Gruppenschulen erworben hat. Dort steht auch die Ausbildung der Prüfer für das SA.-Sportabzeichen im Vordergrund. Die geistige und körperliche Ausbildung auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung verfolgt das Ziel, die SA.-Führer auf allen Gebieten zu wirklichen Erziehern der Mannschaft zu machen. Der Dreiklang von Seele, Geist und Körper, der Können, Wissen und Leistung in Verbindung setzt zur Gemeinschaft, ist hierbei eine notwendige Voraussetzung. Der Wehrsport als SA.-mäßiger Ausdruck sportlicher Betätigung, ist dabei ebenso Mittel zum Zweck wie die Unterrichtung über die Geschichte von Partei und Volk, Rassenlehre oder die Ausbildung zum Redner. Die Richtlinien dieser Ausbildung gelten auch für die Gruppenschulen, die dem gleichnamigen Amt unterstehen. Die Arbeit wird im engsten Einvernehmen mit dem Führer der Gruppe geleistet, in dessen Gebiet die Schule liegt, wobei dieser selbst hier die beste Möglichkeit besitzt, seinen Führernachwuchs

H2995 - 0012

auszuwählen. Die unmittelbar dem Hauptamt unterstellte Abteilung Auswertung hält die Verbindung zu den Stellen von Partei und Staat aufrecht, für welche die bei der erzieherischen Arbeit der SA. gewonnenen Erfahrungen von Bedeutung sind. Dadurch wird erreicht, daß die Erziehungsarbeit der SA. voll und ganz im Einklang steht mit der Arbeit der Partei und aller ihrer Gliederungen.

Das dritte Amt Weltanschauung und Kultur zählt zu seinem Aufgabenbereich die kulturelle Dienstgestaltung, die Pflege von SA.- und Volksliedern und der Musik. Dabei wird gerade hier streng vermieden, etwa einen Dienstplan für SA.-mäßige Feiergestaltung herauszugeben; denn nicht die Form ist das Entscheidende, sondern der Geist der diese Form erfüllt.

Die Abteilung Wissenschaftliche Auswertung endlich enthält eine umfangreiche Bücherei. Sie hat die Aufgabe, jeden SA.-Führer, der sich selbst weiterbilden will, Aufschluß über die wesentlichste auf diesem Gebiete vorhandene Literatur zu geben.

Das Gesundheitshauptamt.

Das Gesundheitshauptamt ist verantwortlich für alle Fragen der Gesundheit und des Sanitätsdienstes in der SA. Da die Gesundheit die Grundlage und die Voraussetzung für die körperliche Ertüchtigung bildet, so ist das Gesundheitshauptamt ganz besonders in diese Zweige des SA.-Dienstes eingeschaltet. Zur Durchführung des gesundheitlichen Dienstes gehört nicht nur die Sorge und die Betreuung der Kranken und Verletzten, sondern vor allem die vorbeugende Gesundheitspflege.

In der Kampfzeit bestand n u r der Sanitätsdienst, der heute noch besonders organisiert und durchgeführt wird. Zehntausende von Sanitätsführern sind aufs beste geschult und ausgebildet, um jederzeit die erste Hilfe leisten zu können. Die Reichssanitätsschule der SA. in Tübingen stellt den Grundstock für den gesamten Schulungsbetrieb im Sanitätswesen dar. Bei allen Standarten stehen im ganzen Reich Sanitätseinheiten bereit zum sofortigen Einsatz bei Katastrophen und größeren Unglücksfällen. Überall im SA.-Dienst begleitet der Sanitätsmann seine Kameraden, sei es beim Einsatz zu Veranstaltungen, zu Absperrungen, zu Aufmärschen oder auf dem Gepäckmarsch oder auf sportlichen Kampffeldern.

Schulung, Ausrüstung und Organisation des Sanitätsdienstes sind in einem Amt des Gesundheitshauptamtes zusammengefaßt. Daneben steht ein zweites Amt mit den Aufgaben der Gesundheitsführung und der Rassenpflege. Die Männer der SA. haben den Wert der Gesundheit eines Volkes erkannt und tragen in sich die Überzeugung, daß nur ein gesundes Volk ein ewiges Volk sein kann. In dieser Überzeugung

H2995-0013

kämpfen sie für die Richtlinien und Weisungen, die vom Hauptamt für Volksgesundheit und vom Reichsärzteführer ausgehen. In vorderster Linie stehen hier die Sanitätsmänner der SA. und setzen sich ein für das große Ziel: Reinheit des Blutes und Reinheit der Rasse.

Das Personalhauptamt.

Die Betreuung des SA.-Führerkorps ebenso wie die Sorge für den SA.-Führernachwuchs ist ein Problem, das nicht nur für die Gliederung selbst, sondern darüber hinaus für die Partei und die Gesamtheit der Nation von größter Bedeutung ist.

Das Personalhauptamt, das sich in drei Ämter, Personalien, soziale Fürsorge und Gerichts- und Rechtsamt gliedert, wirkt in ständiger lebendiger Fühlung mit der Front der SA., wo im täglichen Einsatz sich die Fähigkeiten und die Eignung des SA.-Führers zeigen. Ein steter Wechsel zwischen dieser Front, der Arbeit in den Stäben und der Verwendung auf erzieherischem Gebiet kennzeichnen den Werdegang des SA.-Führers. Seine Bewertung erfolgt unter den Gesichtspunkten der charakterlichen Eignung seines Könnens und Wissens, vor allem aber seiner Verdienste um die Bewegung. Die ältesten Marschierer und Kämpfer in der SA. nehmen auch die führenden Stellungen innerhalb der Gliederung ein, soweit sie die Befähigung aufweisen, diese auch auszufüllen.

Besteht der Dank an die bewährten alten Kämpfer auf der einen Seite in der Zuteilung einer größeren Verpflichtung und verantwortungsvollerer Aufgaben, so sorgt das Amt Soziale Fürsorge dafür, daß jene SA.-Kameraden betreut werden, die im Kampf um das neue Deutschland verletzt wurden oder die sich sonstwie in Not befinden. War es in den ersten Jahren nach der Machtübernahme vordringlich, den Männern überhaupt einen Arbeitsplatz zu verschaffen, so ist nun das Problem der Umschulung in den Vordergrund getreten. In den Lagern zum Lockstedt und Falkenstein gibt die SA. ungelernten Kräften die Möglichkeit, in etwa 40 Wochen den Gesellenbrief zu erwerben und damit die Voraussetzung zu einer Anstellung als Facharbeiter in der Industrie, und zwar in denjenigen Zweigen, die unter einem Mangel an solchen zu leiden haben. Darüber hinaus werden Männer für die kaufmännischen Berufe und für die Arbeit an Verwaltungsdienststellen umgeschult.

Dasselbe gilt bei der Auswahl der Siedler für jene Heimstätten, die aus den Mitteln des Dankopfers der Nation überall im Reich entstehen. Auch hier sind es neben den Kriegsopfern alte Kämpfer, die in den Dankopfersiedlungen eine neue Heimat finden.

Zu dieser beruflichen kommt die persönliche Fürsorge für die Männer und ihre Familien. Kameraden, die beim Sport oder im Dienst Verletzungen erlitten, erhalten einen Kur- oder Erholungsaufenthalt in den

SA.-Heimen Wyk auf Föhr, Hohenlychen oder Trillup bei Hamburg. Bedürftigen werden Unterstützungen gewährt, und zwar im Einvernehmen mit dem Reichsschatzmeister, dem dafür im Adolf-Hitler-Dank und der Adolf-Hitler-Spende Mittel zur Verfügung stehen. Vor allem aber nimmt sich das Amt derer an, die in der Kampfzeit von politischen Gegnern verletzt wurden, wobei eine ständige persönliche Fühlungnahme diesen Männern die Gewißheit gibt, daß man ihre Opfer nie vergessen wird.

Als drittes ist innerhalb des Personalhauptamtes das Gerichts- und Rechtsamt zu nennen. Eine Aufgabe dieses Amtes liegt in der Ehrenpflege und der Reinerhaltung der SA. und des SA.-Führerkorps. Der Reinerhaltung der Führerschaft dienen zwei Disziplinarkammern. Das persönliche Recht des SA.-Mannes wird in einer besonderen Abteilung wahrgenommen.

Der mit Fachjuristen besetzten Rechtsabteilung obliegen die juristische Beratung der Hauptämter der Obersten SA.-Führung und der Gruppen, die Zusammenarbeit mit den übrigen Rechtsstellen der Bewegung und als drittes der dienstliche Verkehr mit der Kanzlei des Führers und die Bearbeitung von Gnadengesuchen strafrechtlich verurteilter SA.-Männer wie auch ehemaliger SA.-Angehöriger. Dies geschieht unter dem Gesichtspunkt, daß der SA.-Mann zwar auf der einen Seite erhöhte Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft hat, andererseits aber gerade bei alten bewährten Kämpfern in der SA. vielfach wirtschaftliche und seelische Nachwirkungen aus der Zeit des Ringens um die Macht vorliegen, die in ihrer Bedeutung nur von der SA. voll beurteilt werden können.

Das Verwaltungshauptamt.

Die Verwaltung der SA. stellt in ihrer heutigen mustergültigen Organisation und sauberen Wirtschaftsführung das Werkzeug dar, das der Stabschef zur Lösung der großen ihm vom Führer gestellten Aufgaben braucht. Klarheit ist das Kennzeichen der SA.-Verwaltung in all ihren vielen Gebieten.

Die vermögensrechtlichen Angelegenheiten der NSDAP. und damit auch der SA. sind dem Reichsschatzmeister als Generalbevollmächtigten des Führers unterstellt. Bevollmächtigter des Reichsschatzmeisters für die gesamte SA.-Verwaltung ist der Reichskassenverwalter der SA., der unbeschadet seiner Verantwortlichkeit gegenüber dem Reichsschatzmeister gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Chef des Verwaltungshauptamtes Sachbearbeiter des Stabschefs für alle die Verwaltung berührenden Angelegenheiten der gesamten SA. ist.

Das große Aufgabengebiet des Verwaltungshauptamtes gliedert sich in drei Ämter:

a) Geldwirtschaft, Haushalt, Buchführung, Finanz- und Wirtschaftskontrolle;
b) Sachwerte, Beschaffungen, Versicherungen und Verträge;
c) Bau- und Siedlungsamt.

Die Besoldung der in den Stäben notwendigen hauptamtlichen SA.-Führer und Männer ist auf Grund von Planstellen einheitlich geregelt. Sie setzt sich zusammen aus Grundgehalt, Wohnungsgeldzuschuß, Verheirateten- und Kinderzulage. Vom bevölkerungspolitischen Standpunkt ausgehend wurde besonders die Kinderzulage in einer sozial vorbildlichen Staffelung festgesetzt.

Größte Sparsamkeit ist in der SA. eine Selbstverständlichkeit, auf die bei jeder Gelegenheit noch besonders hingewiesen wird. Ein vorzüglich arbeitendes Abrechnungs- und Kontrollsystem ermöglicht eine genaue Übersicht über die Wirtschaftsführung aller Einheiten und erleichtert die sofortige Abstellung etwaiger Mängel. Die durch Beauftragte des Reichsschatzmeisters bei den Einheiten erstellten Prüfungsberichte werden in einer besonderen Abteilung des Verwaltungshauptamtes bearbeitet und ausgewertet.

Die großen Vermögenswerte der SA., die ein Bestandteil des Gesamtvermögens der NSDAP. sind, werden stückzahl- und wertmäßig erfaßt und sorgsam verwaltet. Viele Millionen fließen der Wirtschaft durch das von der Obersten SA.-Führung mit Hilfe des Dankopfers der Nation ins Leben gerufene große Siedlungswerk zu, welches vielen Tausenden von Bedürftigen, erbgesunden und kinderreichen Familien ein eigenes Heim geben soll. Außer Stadtrandsiedlungen hat das Bau- und Siedlungsamt in der Nähe von Aurich Bauernsiedlungen mit 60 bis 80 Morgen Land errichtet, die vor allem von ehemaligen Landarbeitern bewirtschaftet werden. Auch hier stellt man Vieh und sogar eine Ernte unentgeltlich zur Verfügung.

Die vielseitigen Aufgaben der SA.-Verwaltung sind eng mit denen der Führung verbunden. Aufmärsche und andere Veranstaltungen, Schulung, Ausrüstung, Beschaffungen usw. lassen sich ohne maßgebende Mitarbeit der Verwaltung nicht durchführen.

Das Hauptamt NS.-Kampfspiele.

Am 27. November 1936 erließ der Führer folgende Verfügung: Im Verfolg meiner Proklamation beim Reichsparteitag der Ehre schaffe ich hiermit für die künftigen Reichsparteitage die NS.-Kampfspiele. Träger dieser Kampfspiele in Vorbereitung und Durchführung ist die SA. Die erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlasse ich nach den Vorschlägen des Stabschefs der SA. Der Reichssportführer wird als Sportreferent der Obersten SA.-Führung zur Mitarbeit bestimmt. Der Stabschef unterrichtet mich fortlaufend von den geplanten Maßnahmen.

H2995 – 0014

Um die in dieser Verfügung des Führers umrissenen Aufgaben organisatorisch zu lösen, wurde im Februar 1937 das Hauptamt Kampfspiele der Obersten SA.-Führung geschaffen. Zum Chef des Hauptamtes Kampfspiele ernannte der Stabschef den Reichssportführer von Tschammer und Osten. Mit dieser Ernennung ist die Gewähr gegeben, daß in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Reichsbund für Leibesübungen die vom Führer gestellten Aufgaben hinsichtlich der Wehrertüchtigung der Gesamtnation und der Schaffung eines Volkes in Leibesübungen gelöst werden.

SA.-Obergruppenführer von Tschammer und Osten hält damit die Organisation und Durchführung der alljährlich auf dem Reichsparteitag in Nürnberg durchzuführenden NS.-Kampfspiele als der Leistungsschau des gesamten deutschen Volkes verantwortlich in seiner Hand. Gleichzeitig obliegt dem Hauptamt die Ausrichtung der NS.-Winterkampfspiele und der Reichswettkämpfe der SA., die ebenfalls eine fortlaufende Erweiterung erfahren.

Das Hauptamt NS.-Kampfspiele ist unterteilt in die drei Ämter: Organisation, Wehrsport und Sport, aus deren Bezeichnung allein sich schon die Abgrenzung ihrer Arbeitsgebiete ergibt.

Die Adjutantur des Stabschefs.

In der Adjutantur des Stabschefs werden alle die Fragen bearbeitet, welche von den Dienststellen der Partei und des Staates wie auch von anderer Seite unmittelbar an den Stabschef herangetragen werden. Neben den sehr umfangreichen Arbeiten der Anfragenerledigung und des Vortrags beim Stabschefs über wichtige Angelegenheiten hat die Adjutantur als persönliche Dienststelle des Stabschefs für die Vorbereitung und reibungslose Durchführung der Reisen des Stabschefs zu sorgen. Immer wieder besucht der Stabschef die einzelnen Gruppen, wobei in erster Linie das Flugzeug, daneben aber auch Bahn und Kraftwagen benutzt werden. Alle die mühevolle Kleinarbeit, die diese Dienstfahrten beanspruchen, bedarf eingehender Erledigung, sollen die Termine eingehalten werden und das ganze Programm sich wie vorgesehen abwickeln. Selbstverständlich kommen viele SA.-Führer, die gerade in der Reichshauptstadt weilen, auch persönlich in die Adjutantur, um den Stabschef zu sprechen. Die verschiedensten Anliegen werden hier vorgetragen und manche wertvolle Anregung kommt aus den Reihen der Besucher. Die Männer in der Adjutantur, deren Aufgabe es ist, im persönlichen Dienst des Stabschefs das ihre zu tun, bemühen sich, um diesem seine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe zu erleichtern, wenigstens die dringlichsten Fragen zu erledigen oder den Kameraden mit sachgemäßem Rat weiterzuhelfen. Daneben gilt es, für die verschiedenen dienstlichen Besprechungen des Stabschefs mit führenden Männern in Partei und Staat die Termine festzulegen und das Tagesprogramm nach den jeweiligen Erfordernissen so einzuteilen, daß alle Arbeiten reibungslos erledigt werden können. Es ist kein leichter Dienst, den die Männer in der Adjutantur zu leisten haben, allein das Bewußtsein, auch damit der breiten Front der Kameraden überall im Reich zu helfen und ihren Kampf zu unterstützen, gibt ihrer Arbeit den wertvollen Inhalt.

Die Sondereinheiten der SA.

Pionier- und Nachrichten-SA.

In demselben Maße, wie der kleine Stoßtrupp der nationalsozialistischen Idee heranwuchs zu einer Organisation, in deren Hände der Führer die gesamte körperliche und weltanschauliche Erziehung unseres Volkes gelegt hat, in eben demselben Maße wuchs auch der Aufgabenbereich der braunen Armee Adolf Hitlers und erhielt eine Vielgestaltigkeit, die die besondere Ausbildung von Einheiten nötig machte, welche auf ihrem Spezialgebiet zum steten Einsatz und höchster Leistung fähig waren.

Es entstanden die Pionierstürme, es wurden ferner die Nachrichtenstürme aufgestellt. Beide Einheiten haben, seitdem sie bestehen, immer wieder unter Beweis gestellt, daß die Männer mit dem Pi und dem Na auf dem Spiegel ihres Dienstanzugs da zu finden sind, wo deutsche Menschen ihre Hilfe brauchen. Wenn Sturm die Wogen des Meeres aufpeitscht und die Wassermassen des Reiches Küsten bedrohen, wenn Regengüsse und Schneeschmelze die Gebirgsbäche anschwellen lassen, so daß Acker, Flur und Hof gefährdet sind, wenn Feuer im Begriff ist, deutsches Volksgut zu vernichten oder wenn sonstwo Naturkatastrophen hereinbrechen, findet man in allen Gauen des Reiches und zu jeder Zeit die Pioniere und Nachrichter unter den ersten Helfern, die freudig und opferbereit zupacken. Die wenigsten haben eine Ahnung davon, was sich in den Stunden erbitterten Ringens mit den Naturgewalten abspielt, sie denken wohl auch kaum daran, daß dieselben Männer, die vielleicht eine ganze Nacht ihr Letztes gaben, wenige Stunden später wieder im Beruf stehen, und die allerwenigsten werden sich darüber klar sein, welche gründliche und sorgfältige Ausbildung und welche unermüdlichen Übungen notwendig waren, um im Ernstfall einen vollen Erfolg zu erzielen. Und bei diesen Übungen sehen wir dann, wie im Handumdrehen Brücken entstehen, sehen wie Sprengungen ausgeführt werden und können neben den Leistungen der Pioniere, die Hand in Hand mit den Nachrichteneinheiten arbeiten, bestaunen, wie diese ihre Feldkabel legen, Fernsprecher montieren, die Blinkapparate sprechen lassen, Meldungen durch Radfahrer, Meldehunde oder Brieftauben weiterleiten, kurz gesagt, wie diese

H2995 – 0015

die Verbindung zwischen der Front und den Stäben herstellen und damit eine reibungslose Zusammenarbeit sichern. Der Ausbildungsstand der Männer der Nachrichtenstürme ist durch den Nachrichtenschein einer stetigen Kontrolle unterzogen. Dieser Schein stellt seinem Besitzer das Zeugnis aus, daß sein Ausbildungsstand umfassend und ausgezeichnet ist. Drei Jahre lang muß er durch Prüfungen hintereinander erworben werden, bis er endgültiger Besitz des betreffenden Nachrichtenmannes ist.

So entsteht in diesen technischen Einheiten der SA. eine geschulte Mannschaft, deren Fähigkeiten und Kenntnisse nicht zuletzt im Dienste der Landesverteidigung von außerordentlichem Wert sind. Auf der einen Seite bringt der junge SA.-Mann, der aus seiner Gliederung in die Armee eintritt, bereits eine Menge von Voraussetzungen mit, die seine Ausbildung in technischer Hinsicht erleichtern und beschleunigen, während diejenigen gedienten Soldaten, die aus der Armee wieder zur SA. zurückkehren, dort durch stete Übung körperlich und geistig ihren Ausbildungsstand erhalten und den Kameraden ihr Wissen vermitteln. So tragen sie zur Steigerung von Wehrkraft und Wehrgeist des deutschen Volkes einen nicht unerheblichen Teil bei. Wie überall, so findet auch hier der Soldat der Armee seinen engsten Verbündeten im politischen Soldaten.

Die Reiter-SA.

Wenn heute in Deutschland der Reitsport nicht wie es Jahrzehnte hindurch war, das Vorrecht und die Angelegenheit einer besitzenden Schicht ist, sondern die Sache all derer, die aus Begeisterung und Liebe zum Pferd sich zur Reiterei bekennen, so ist das nicht zuletzt auch der SA. zu danken, die sich des Reitsports als eines Mittels der körperlichen Volksertüchtigung angenommen hat. Der Führer selbst schuf mit seiner Verfügung vom 17. März 1936 über die Aufstellung des NS.-Reiterkorps die Grundlagen, mit denen einmal die SA.-Reiterei selbst und zum anderen die deutsche Jugend, vor allem die wehrdienstpflichtigen Jahrgänge an den Reitsport herangeführt werden konnten. Diese Verfügung schuf bald die organisatorischen Voraussetzungen dafür, daß die SA. heute alljährlich viele tausend junge ausgebildete Reiter an unsere Wehrmacht abgeben kann. Dem NSRK. müssen alle 18- bis 20jährigen und dürfen auch jüngere sowie ältere Jahrgänge beitreten, die für die Reit- und Fahrausbildung vor der Dienstzeit in Frage kommen und den Reiterschein erwerben wollen, um bei einer berittenen oder fahrenden Truppe dienen zu können.

Die Organisation des NSRK. hat ihre Spitze im Reichsinspekteur für das Reit- und Fahrwesen, der dem Stabschef der SA. unmittelbar unterstellt ist und der zugleich dem neugeschaffenen Hauptamt für Reit- und Fahrausbildung in der Obersten SA.-Führung vorsteht. Auf diese Weise ist eine denkbar enge Verbindung zwischen den beiden Organisationen hergestellt worden, und in ihr liegt zugleich die fruchtbare Wechselwirkung zwischen SA.-Reiterei und NSRK. begründet. In jeder SA.-Gruppe wurde das Amt eines Gruppenreiterführers geschaffen, der dem Reichsinspekteur als dessen Beauftragten für Ausbildung und Organisation verantwortlich ist. Heute verfügt die SA.-Reiterei über 101 Reiterstandarten, in deren Schule nun Jahr für Jahr die dienstpflichtigen jungen Deutschen ihre Ausbildung erhalten, die sie zum Eintritt in einen selbstgewählten Truppenteil befähigen.

Das NSRK. hat mit der Schaffung des Reiterscheines ein Mittel gefunden, die reiterlichen Fähigkeiten zu pflegen und zu fördern. Der Reiterschein wird nur nach sorgfältiger Prüfung und Erfüllung der zu seiner Erlangung notwendigen Bestimmungen verliehen und erfordert ein umfassendes Maß von reitsportlichem Können. So ist der Reiterschein ein Mittel der Auslese und der Förderung der wirklich Begabten. Das NSRK. ist noch jung, aber zwei Jahre ernster Arbeit haben bereits die Richtigkeit seiner Ziele bewiesen.

Die Marine-SA.

Die Männer der Wasserkante, die Seefahrer und Fischer tun zumeist in der Marine-SA. ihre Pflicht, da sie in ihrem täglichen Beruf irgend etwas mit der Seefahrt und dem Wasser zu tun haben. Trotzdem gibt es aber nicht nur an der See Marine-SA.-Standarten, sondern auch im Binnenland. Wenn auch nicht große Schiffe zur Ausbildung zur Verfügung stehen, so genügt doch oft ein Schiff, das auf dem Lande nachgebaut ist, um an seinen Masten, Wanten und Deckaufbauten eine sorgfältige Ausbildung der Männer durchzuführen. Der Dienst der Marine-SA. dient zur Vorbildung und zur Weiterbildung für die Marine. Winken, Funken, Morsen und Flaggen als Signaldienst, Navigieren, Kutterbullen, Sternenkunde, fachmännisches Bedienen eines Segelschiffes, Rettungsdienst — um nur einige Aufgabengebiete zu nennen — füllen den Dienstplan aus.

Bei den seefahrenden SA.-Männern aber, die den größten Teil ihres Lebens auf den Weltmeeren verbringen, steht an erster Stelle der weltanschauliche Einsatz des Bordtrupps, der auch im Ausland, bei Feiern, Aufmärschen und ähnlichen Veranstaltungen, in Erscheinung tritt. Die Marine-SA. gibt alljährlich an die deutsche Handels- und Kriegsmarine glänzend vorgeschultes Material ab und ist so praktisch und theoretisch eine wertvolle Stütze der deutschen Seefahrt und der deutschen Seegeltung.

H2995 – 0016

Die SA.-Sanitätsmänner.

Die Sani-Männer, die Sanitäter der SA., waren schon in der Kampfzeit dabei, wenn es galt, den verletzten Kameraden die erste Hilfe zu bringen. Unendlich viel verdankt die SA. diesen SA.-Sanitätern der Kampfzeit. Und aus diesen einfachen Männern wurden Ärzte für Leib und Seele, die stets den richtigen Ton trafen und von denen man wußte, daß auf sie in jeder Lebenslage Verlaß war. Wenn auch heute wieder Sicherheit und Frieden nach innen herrschen, so sind doch die SA.-Sanitäter nicht überflüssig geworden. Der Dienst der SA. und ihre stete Einsatzbereitschaft bringen körperliche Gefahren mit sich, und manche Schäden können nur durch rasche Hilfe beseitigt oder in ihrer Wirkung gemildert werden. Sei es Hitze oder Frost, Unfälle oder plötzliche Erkrankungen, die Sani-Männer sind auf dem Posten. Höchste Anforderungen aber werden an sie gestellt, wenn bei Katastrophen die ärztlichen Hilfskräfte nicht mehr ausreichen und das Leben vieler Menschen davon abhängt, daß eine sachgemäße erste Behandlung erfolgt. Da geben dann die SA.-Sanitätsmänner ihr Letztes und packen zu. Ungenannt und unbekannt tun sie ihre Pflicht, wie es Geist und Tradition der Gliederung verlangen, der sie angehören.

Die Standarte Feldherrnhalle.

Unter dem Symbol, das für uns Nationalsozialisten die Verkörperung höchster Opferbereitschaft ist, der Opfer-Rune, hat die SA. eine Truppe geschaffen, die dazu bestimmt ist, das politische Soldatentum unserer Zeit zu symbolisieren: Die Standarte Feldherrnhalle. Schon die Tatsache, daß der Oberste SA.-Führer Adolf Hitler seinen bewährten Kameraden SA.-Obergruppenführer Hermann Göring zu ihrem Chef ernannt hat, beweist die hohe Berufung, die der Standarte heute und morgen zukommt. Sie ist als Kerntruppe der Sturmabteilungen dazu ausersehen, Vorbild im Dienen und im Gehorchen zu sein.

Die Maßstäbe sind sehr streng, die an die junge Mannschaft gelegt werden, die ihr Leben der Standarte verschrieben haben. Hier werden nur die rassisch besten und gesündesten eingereiht. Alljährlich stoßen junge Männer aus allen Berufen und Schichten des Volkes zur Stammmannschaft. Unterschiede der Herkunft oder des Besitzes sind unbekannt. Hier gilt nur der Mann, seine Leistung und die Verpflichtung, als immer einsatzbereiter SA.-Mann den Befehlen seiner Führer zu gehorchen.

Alle Möglichkeiten stehen dem offen, der sich in der Standarte bewährt. Wer sein Jahr abgeleistet hat, kann sich entscheiden, zu bleiben oder in seinen Beruf zurückzukehren. Ebenso ist es möglich, sich zum hauptamtlichen SA.-Führer emporzuarbeiten oder in den Verwaltungsdienst einzutreten; entscheidend sind dafür freilich die Fähigkeiten der Bewerber und die Möglichkeiten ihres Einsatzes im politischen Leben des Volkes.

In sechs großen Lagern, die im ganzen Reich verstreut liegen, vollzieht sich an vielen Hunderten von tüchtigen Menschen eine wertvolle Erziehungsarbeit, deren politischer Wert mit nackten Zahlen oder trockenen Statistiken nicht belegt werden kann. Das ist auch nicht entscheidend, viel wesentlicher und für die Berechtigung dieser Formung politischen Soldatentums scheint uns zu sein, daß aus der Schule der Standarte Feldherrnhalle Nationalsozialisten hervorgehen, die zu ihrem Teil mithelfen sollen, den Bestand jenes Werkes zu sichern, das Adolf Hitler begonnen hat. Deshalb gehören in der Standarte Feldherrnhalle die Begriffe Disziplin, freiwillige Unterordnung und soldatische Lebensführung zu den ersten Voraussetzungen und zur grundsätzlichen Bedingung bei der Aufnahme des Nachwuchses.

Aus den Erscheinungsformen des politischen Lebens von heute entwickelt, in ihrer Haltung den bewährten Vorbildern der alten SA. nacheifernd, bekennt sich die Standarte Feldherrnhalle zur soldatischen Lebensauffassung. Sie vereint in ihren Reihen junge, bewußt politische Menschen, die freiwillig ein Leben in Härte und soldatischer Strenge leben wollen.

Die Reichsführerschule.

Führerauslese und planmäßige Führererziehung, das war das Neue, das nach der Machtübernahme in den Kreis der politischen Arbeit der Partei einbezogen wurde. Ein wirkungsvolles Instrument solcher Führerschulung ist die 1931 vom Führer geschaffene Reichsführerschule der SA. in München. Viele Tausende von SA.-Führern sind hier nach den Erkenntnissen der Kampfzeit in neuen Formen ausgerichtet und geschult worden und sind dann, versehen mit Wissen und weltanschaulichen Kenntnissen, hinausgegangen in ihre Einheiten, um die Front des politischen Gegenwartskampfes, um ihre Erfahrungen und neu gewonnenen Einblicke auf die zu übertragen, die sie zu führen haben.

Die Arbeit der Reichsführerschule von heute ist darauf abgestellt, die Synthese von Körper und Geist dem Idealbild sehr weit zu nähern. Alle technischen Mittel werden dafür eingesetzt. In neunmonatigen Lehrgängen werden die SA.-Nachwuchsführer in alle Gebiete des politischen Lebens eingeführt. Die Reichsführerschule will zur selbstschöpferischen Arbeit anregen, zum Nachdenken erziehen und den jungen SA.-Führer bewußt zur charakterfesten politischen Persönlichkeit formen. Körper, Geist, Seele — eines ist ohne das andere nicht zu denken. Eine harte Körperschule, strenge Maßstäbe in der gesundheitlichen und rassischen

H2995 – 0017

Wertung, ständige Überwachung der Lebensführung sind wertvolle, aber auch unerläßliche Mittel der strengen und ernsten Arbeit.

Eine zweite Aufgabe ist der Reichsführerschule mit den alljährlich in der Zeit nach den Reichsparteitagen stattfindenden, jeweils zwei Wochen umfassenden Arbeitstagungen für ältere Einheitsführer, vom Führer einer Standarte an aufwärts einschließlich Stabsreferenten, gestellt worden. In diesen Arbeitstagungen wird die politische Bilanz eines Jahres gezogen. Die Reichsführerschule hat somit an der politischen Schulungsarbeit der Partei einen hervorragenden Anteil. Die Ergebnisse der neuen Nachwuchsführererziehung werden vielleicht erst in späteren Jahrzehnten sichtbar werden, aber schon heute hebt sich das Ziel deutlich erkennbar ab: der nationalsozialistisch geschulte, an Geist und Körper gehärtete, charakterfeste deutsche Mensch.

Die Reichsführerschule der SA. in Dresden wird nach den gleichen Richtlinien geleitet. Für die Spezialausbildung der Sondereinheiten stehen der SA. die Reichssanitätsschule in Tübingen und die Reichsreiterschule in Zehlendorf zur Verfügung.

III. Ausblick.

Das Gesetz der Freiwilligkeit.

Am Anfang des Kampfes war die Partei und die SA. Der Zweck, die Aufgaben und wechselnden Erfordernisse des Kampfes haben dazu geführt, daß aus den großen Sammelbecken der SA. die Gliederungen der Partei entstanden. Die starken Impulse, die von der SA. ausgingen, haben sich übertragen auf die Arbeit aller Gliederungen der Partei. Alle Gliederungen erfüllen heute ihre Arbeit nach eigenen Gesetzen und Verantwortlichkeit. Die meisten ihrer Führer aber und viele der Männer sind in den Reihen der Sturmabteilungen marschiert, und so lebt auch heute und wirkt in diesen Gliederungen das weiter, was wir SA.-Geist nennen.

„Der Kampf geht weiter" — das war von Anfang an die Parole der SA. und wird sie für alle Zeiten bleiben. Niemals hat die SA. gekämpft um des Kampfes willen, niemals um zu zerstören, sondern nur um aufzubauen. Und nur darum konnte der Führer seiner SA. im neuen Staate Aufgaben von entscheidender Bedeutung übertragen.

Von welchem Geist die SA. beseelt ist, das haben unsere Kameraden in den vergangenen Jahren in Österreich gezeigt. Sie waren unerschütterlich in dem Bekenntnis zum Führer, im Glauben an die Kraft des Blutes und an der Treue zur Heimat. Sie haben sich selbst ein Denkmal des

sich immer wieder erneuernden SA.-Geistes gesetzt. Ihre Opfer waren Bausteine der Freiheit. Sie waren stolz darauf, leiden zu dürfen für Deutschland. Das Schicksal hat diese Männer und ihre Familien einen Weg gehen lassen, dessen Marksteine Not, Haß, Leid, Terror und Verfolgung waren. Viele haben ihr Leben geopfert, und bei vielen, die hinter Kerker- und Gefängnismauern saßen, war die Hoffnung auf Freiheit zu einem Nichts herabgesunken, und dennoch kam kein Wort der Bitternis über ihre Lippen. Wer so kämpfen kann, ist wert, Deutscher und SA.-Mann genannt zu werden.

Vor wenigen Monaten noch standen Österreichs SA.-Männer im blutigen Kampf, und schon jetzt arbeiten sie am friedlichen Aufbau. So wurde auch in Deutsch-Österreich die SA. im nationalsozialistischen Staat zur Friedensarmee des Volkes. Nur darum kann die SA. diese Aufgabe meistern, weil das Ziel immer dasselbe bleibt und sie alle Wege marschiert, die der Führer befiehlt, und weil die Freiwilligkeit des Dienens das höchste Gesetz des Nationalsozialismus ist.

Heute steht die SA. vor der großen Aufgabe, Hüterin und Gestalterin des Wehrwillens und der Wehrkraft des deutschen Volkes zu sein. Ihre Hingabe, ihre Opferbereitschaft, ihr Glaube an die Idee und ihre soldatisch kämpferische Haltung wird im deutschen Volk jene körperliche Tüchtigkeit und jene wehrhafte Bereitschaft schaffen und erhalten, die Führer und Reich brauchen und ohne die ein Volk nicht leben kann.

Große Leistungen werden nur erzielt mit unerhörtem persönlichem Einsatz auf der Basis der Freiwilligkeit. Und dieses Gesetz des freiwilligen Dienens ist der Schlüssel zur Bereitschaft und der erfolgreichen Arbeit der SA. Nicht Zuschauer, sondern Aktivisten ist die Parole der SA. in allen Dingen, die sie anfaßt.

Die Sturmabteilungen haben schwerste Prüfungen durchgemacht. Sie haben sie überstanden, weil die Kerntruppe den Geist der unbedingten Treue und des unbedingten Gehorsams gegenüber dem Führer unerschütterlich in sich trägt. Die SA. steht heute stärker und gefestigter da denn je. Sie weiß, daß der Führer ihr auch in Zukunft neue Arbeitsgebiete anweisen wird. Die Sturmabteilungen sind bereit, den Befehlen des Führers zu folgen und seine Aufträge mit ganzem Einsatz zu erfüllen, weil sie in allen Dingen nichts anderes sein wollen als die Träger der Idee, der starke Arm der Bewegung, der sichere Rückhalt des Volkes und die opferbereite und angriffsfreudige Infanterie des deutschen Volkes.

H2995 – 0018

Schriften der Hochschule für Politik

I. Idee und Gestalt des Nationalsozialismus

1. **Der Faschismus und seine praktischen Ergebnisse**
   Von Reichsminister Dr. Joseph Goebbels
2. **Die Führerpersönlichkeit in der deutschen Geschichte**
   Von Professor Dr. Willy Hoppe
3. **Vergriffen**
4. **Amerika und der Nationalsozialismus**
   Von Professor Dr. Friedrich Schönemann
5. **Krisis und Neubau Europas**
   Von Reichsleiter Alfred Rosenberg
6. **Rassenpolitische Erziehung**
   Von Prof. Dr. Walter Groß, Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP.
7. **Dienst an der Rasse als Aufgabe der Staatspolitik**
   Von Ministerialdirektor Dr. Arthur Gütt
8. **Wesen und Gestalt des Nationalsozialismus**
   Von Reichsminister Dr. Joseph Goebbels
9. **Nationalsozialismus und Völkerrecht**
   Von Staatsrat Prof. Dr. Carl Schmitt
10. **Völkerrecht und Politik**
    Von Professor Dr. Victor Bruns
11. **Das Recht auf Arbeit als Wirtschaftsprinzip**
    Von Bernhard Köhler, Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP.
12. **Nationalsozialistisches und faschistisches Strafrecht**
    Von Professor Dr. Georg Dahm
13. **Wir sind im Recht! Deutschlands Kampf um Wehrfreiheit und Gleichberechtigung**
    Von Rechtsanwalt Professor Dr. Friedrich Grimm
14. **Der Einbruch des Judentums in die Philosophie**
    Von Prof. Dr. Hans Alfred Grunsky
15. **Die politische Aufgabe des Arbeitsdienstes**
    Von Generalarbeitsführer Professor Dr. Will Decker
16. **Soldatentum und Jugendertüchtigung**
    Von Dr. Helmut Stellrecht, Beauftragter des Jugendführers des Deutschen Reiches für Jugendertüchtigung
17. **Zur philosophischen Grundlegung des Nationalsozialismus**
    Von Geheimrat Prof. Dr. Hermann Schwarz
18. **Der Rassengedanke im neuen Geschichtsbild**
    Von Prof. Dr. Walter Groß, Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP.
19. **Grundfragen unserer Volks- und Staatsgestaltung**
    Von Professor Dr. Otto Koellreutter
20. **Volk und Staat**
    Von Dr. Alfred Klemmt, Studien- und Abteilungsleiter an der Hochschule für Politik
21. **Die völkerrechtspolitische Lage Deutschlands**
    Von Professor Dr. Fritz Berber, Leiter der Forschungsabteilung der Hochschule für Politik
22. **Nationalpolitische Erziehung im Dritten Reich**
    Von Ministerialrat Dr. Rudolf Benze
23. **Verpflichtung und Aufgabe der Frau im nationalsozialistischen Staat**
    Von Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink
24. **Das deutsche Kolonialproblem**
    Von Major a. D. Paul Schnee, Hauptstellenleiter im Kolonialpolitischen Amt der NSDAP. (Reichsleitung). Schulungsbeauftragter des Reichskolonialbundes
25. **Das neue Beamtengesetz vom 26. 1. 1937**
    Von Ministerialdirigent Hanns Seel
26. **Die neuen Aufgaben der deutschen Volkswirtschaft**
    Von Dr. Bruno Kiesewetter, Studienleiter an der Hochschule für Politik

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

H2995 - 0019

Schriften der Hochschule für Politik

I. Idee und Gestalt des Nationalsozialismus

27. Die Judenfrage in der modernen Welt
Von Dr. Wilh. Ziegler, Ministerialrat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

28/29. Grundzüge einer Geschichte der artdeutschen Philosophie
Von Geheimrat Prof. Dr. Hermann Schwarz

30. Zeitgemäße Gedanken um Clausewitz
Von Generalleutnant a. D. Horst von Metzsch

31. Außenpolitische Wirkungen des Gedankenrückganges
Von Dr. Karl C. von Loesch

32. Wissenschaft und Philosophie im Dritten Reich
Von Dr. Alfred Klemmt, Studien- und Abteilungsleiter an der Hochschule für Politik

33. Die wirtschaftlichen Erfolge des ersten Vierjahresplanes
Von Dr. Bruno Kiesewetter, Studienleiter an der Hochschule für Politik

34. Volksdeutsche Zukunft
Von Prof. Dr. Friedrich Burgdörfer, Direktor beim Statistischen Reichsamt

35. Die historischen Grundlagen unserer Beziehungen zu Frankreich
Von Rechtsanwalt Professor Dr. Friedrich Grimm

II. Der organisatorische Aufbau des Dritten Reiches

1. Die deutsche Ernährungswirtschaft
Von Stabsamtsführer Dr. Hermann Reischle

2. Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
Von Amtsleiter Hermann Althaus

3/4. Vergriffen

5. Die Deutsche Arbeitsfront
Von Claus Selzner, Leiter des Hauptorganisationsamtes der NSDAP. und der Deutschen Arbeitsfront

6. Die Reichsrundfunkkammer
Von Ministerialrat Horst Dreßler-Andreß

7. Die Reichsmusikkammer
Von Präsidialrat Heinz Ihlert

8. Die Deutsche Rechtsfront
Von Dr. Wilhelm Gaeb, Leiter der Auslandsabteilung der Akademie für Deutsches Recht

9. Der Reichsluftschutzbund
Von General der Artillerie a. D., Ehrenpräsident des RLB. Hugo Grimme

10/11. Der Aufbau des Gesundheitswesens im Dritten Reich
Von Ministerialdirektor Dr. Arthur Gütt

12. Der Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten
Von Bundesführer Gauleiter Franz Schwede-Coburg

13. Die Auslands-Organisation der NSDAP.
Von Legationssekretär Dr. Emil Ehrich, Persönlicher Referent des Leiters der Auslands-Organisation der NSDAP.

14. Der deutsche Arbeitsdienst
Von Generalarbeitsführer Professor Dr. Will Decker

15. Nationalsozialistische Frauenschaft
Bearbeitet von der Presse-Abteilung der Reichsfrauenführung

16. Der BDM. in der Hitler-Jugend
Von Reichsreferentin Trude Bürkner

17. Der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend
Von Gertrud Zypries, Sachbearbeiterin für Presse und Propaganda in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes

18. Die Reichsstudentenführung
Von Reichsstudentenführer Dr. Gustav Adolf Scheel

19. Das Deutsche Rote Kreuz
Von Dr. Friedrich Wilhelm Brekenfeld, Oberstarzt und Hauptabteilungsleiter im Präsidium des DRK.

20. Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft
Von Albert Pietzsch, Leiter der Reichswirtschaftskammer

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

H2995 – 0020

2168-PS
USA-411

H2995 - 0021

TRANSLATION OF DOCUMENT NO.2168-PS
OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL

THE SA

History, Work, Aim and Organization of
the Storm Troops of the Fuehrer and the
Supreme SA Headquarters.

Compiled on order of the Supreme SA
Headquarters.

By SA - Sturmfuehrer
Dr. Ernst Bayer

Die SA

Geschichte, Arbeit, Zweck und Organisation
der Sturmabteilungen des Führers und der
Obersten SA. - Führung.

Bearbeitet im Auftrag der Obersten SA. - Führung
von SA. - Sturmführer
Dr. Ernst Bayer

1938
Junker and Dünnhaupt Publishing House, Berlin

Junker und Dunnhaupt Verlag Berlin

H2995 - 0022

TRANSLATION OF DOC. NO. 2168-PS
OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL

Writings of the Hochschule for
Politics
Edited by Paul Meier-Benneckenstein

II The organizational structure of the
Third Reich

Book 21

Schriften der Hochschule fuer Politik
Herausgegeben von Paul Meier-Benneckenstein

II Der organisatorische Aufbau des Dritten
Reiches

Band 21

Dr. Ernst Boyer
The SA
Die SA

H2995 - 0023

H 21

1. History of the SA. -1-

THE PATH OF THE STRUGGLE.

Germany experienced in the year 1918 a revolution whose spiritual bearers were people to whom morals, honor, and love of the Fatherland were unknown conceptions, who ridiculed soldierly virtues and fighting behavior and laughed at the performance of the German Army. Their example and their propaganda found followers because the man of that time had not learned to think clear politically, because he was tossed here and there between political, economic, and religious directions and interests, and because he did not have the power; to decide for himself, out of a deep anchorage and belief, in a great ideological idea; and to hold himself firm against a breakdown. That which the Reich of the Kaiser had failed to do, which was the internal shaping of the human being into a knowing and convinced fighter for the nation, avenged itself in 1918 bitterly.

At this time of the complete breakdown of Germany, the Fuehrer with his Idea began the march among the people. And beside and with him marched men, embodiment of soldierly spirit, who perceived their highest mission in life to be in service for a new greater Germany, ready to enter upon and to sacrifice everything for the victory of National Socialism. They are the first political soldiers of the Fuehrer, the original cell of the SA.

Are we able today to write a history of the SA? Scarcely, for this history is still too much the present and we stand too close yet to the experiences of a great period in order to be able to measure and evaluate correctly the immense performance of the fighting period and of the upheaval in its forcible measures.

Numbers are distinctive of the picture of history. And, indeed, if we would give an historical presentation of the fight and the performance of the SA, we must not only name the dates of great events, which are apparent to all the world, but also we must go out into everyday affairs and experience there the path, spirit and struggle of the SA as an historical performance of the unfolding power of a nation. Dates and numbers, however, win meaning and become valuable only if they come alive as the expression of a great deed, of an offered sacrifice or of an historical performance for the nation. And the SA has produced innumerable of such dates and figures which distinguish the path of the SA as the sacrificial way of the best of a nation. Along this path stand the eternal monuments of over 400 blood witnesses of the Movement, who gave their lives for the resurrection of Germany.

The SA was not founded as one forms just any sort of club. It was born in midst of strife and received from the Fuehrer himself the name "Storm Troops" after that memorable hall battle in the Hofbrauhaus at Munich on the 4th of November 1921. Forty-six National Socialist regulars (Ordner) stood against a thousand Marxists on this memorable day. The Fuehrer had spoken to his men before the meeting: "Today for the first time you will have to preserve the faith of the Movement come what may. Not one of us leaves the hall unless they bear us out as dead men. He who cowardly yields, from him I will personally tear off his arm band and take away his badge. Think about the fact that attack at the slightest attempt to make an explosion is the best defense."

In a bitter struggle 46 German men, who were determined to carry through to the end even at the sacrifice of their lives, beat out of the hall and put to flight a thousand Marxists. It was a baptism of fire and a test of the willingness to bear a burden which this young shocktroop of the Movement had masterfully undergone and which secured for the Party peaceful meetings up to 9 November 1925, for no Marxist dared to raise his fist again in National Socialist meetings. Outside, however, on the streets the dissembling strife continued in strengthened extent.

Blood and sacrifice were the most faithful companions of the young SA on its hard path to power. The Storm Troops were and still are today the fist and propaganda arm of the Movement. The SA was not only messenger, but also pattern for the Idea, the spiritual and physical armament of the Party and the assembly basin for the fanatical fighters of the National

H2995 - 0024

Socialist ideology. So the SA became the school for practical National Socialism for all German men; it has so remained up to the present day and it will be so forever in the future.

It is one of the greatest historical services of the SA that at the time when the German People's Army had to undergo a dissolution, it held high those virtues which marked the German soldier: personal courage, idealism, willingness to sacrifice, consciousness of responsibility, power to decide, and leadership. Thus, the SA became among the people the messenger and bearer of German armed strength and German armed spirit.

The 4th of November 1921 was not only the birth hour of the SA by itself, but was the day from which the young fighting troop of the Movement took its stand at the focal point of political events. With the clear recognition that now the unity (Geschlossenheit) of a troop led to victory, the SA was systematically reorganized and so-called "Centuries" (Hundertschaften) were established. The year 1922 saw the SA variously in action. On the 16th of August the first marching columns demonstrated along with patriotic associations against the protective law of the Republic (Republikschutzgesetz). The Marxists appeared but the SA struck destructively and by fighting gained for itself the liberty and right of the streets. The flow into the SA grew so, that in September 1922 eight Hundertschaften could be raised in Munich. These quickly grew further. On the 23rd of November the 11th Hundertschaft was formed, which was composed almost exclusively of students. The present deputy of the Fuehrer, Rudolf Hess, took over the leadership of this Century.

"We have to teach the Marxists that the master of the streets in the future is National Socialism, exactly as it will once be the master of the State"; thus, Adolf Hitler sketched the outlines of the task of the SA. And sooner perhaps than one supposed, the opportunity came to let deeds speak. The march in Coburg on the 14th and 15th of October 1922 became a beacon of the Germanywhich was awakening. It was to be a "German Day" set up by the citizens and it became a breakthrough battle for National Socialism. It became the day of the SA on which 800 SA men under the leadership of Adolf Hitler and Naval Lieutenant retired, Klintzsch, broke completely the Red Terror.

This mighty success and its linking danger for the system of government led to a step by the Berlin government which was often repeated in the following years: prohibition of the NSDAP for Prussia and other states. The more lively the activity became in Bavaria. For the first time, on 28 January 1923, the Reich Party Day of the NSDAP was held in Munich, where the four standards designed by Adolf Hitler himself were handed over to the SA as campaign symbols. And here, too, the 11th Hundertschaft appeared for the first time in uniform: grey cap, windbreaker, swastika band, and knotted stick.

The Ruhr invasion by the French caused the conversion of the SA, which up to then had been only a political fighting troop, into an armed association for the purpose of employing these battle-tested men in a desired active resistance against foreign domination. All pressed for a decision. And in the matter the Storm Troops of the Fuehrer did not want to be inactive. They joined themselves with other fighting Bavarian bands and formed the "Labor group of patriotic fighting associations" under the leadership of retired First Lieutenant Kriebel. In March 1923 the last commandant of the Richthofen Squadron, Hermann Göring, took command of the entire SA. Activity and readiness is the password. Out at Forstenrieder Park and on the Frottmaninger heath near Munich the Labor Group held great exercises, at which on May 1st an armed parade of the whole Bavarian SA and other fighting associations ensues on the Oberwiesen field. This day was supposed to bring the final reckoning with the Marxists. Only the employment of the Reichswehr and police prevented this intention.

The decision is pressing; the collapse of the Ruhr resistance and its consequences threaten the unity of the Reich and seem to bring about chaos. The 8th of November comes around. That evening, full of hope and certainty of success; the betrayal of that night, base and unbelievable. No one believes yet that men in the fateful and difficult hour have betrayed the struggle for Germany. On the morning of November 9th, Adolf Hitler casts his young Movement, his faithful and upright fighters, onto the scales of decision; the march to the Hall of the Field Generals (Feldherrnhalle) through

H2995 - 0025

jubilant Munich. Betrayal causes this March of Triumph to become [illegible] March for the best of the nation.

The Fuehrer is in custody. The head of the Movement is missing in the most difficult hours after the miscarriage of the revolution. Everything appears beaten and lost. But one thing is not: that spirit of the Storm Troops which has fought for the new Reich and which has become, under the concept "Spirit of the SA", the pattern for voluntary and ceaseless preparedness for sacrifice and initiative for German men. And it was victorious over betrayal.

The faithful collaborators and comrades of the Fuehrer rescue what is to be rescued. The Illegal the SA continues and waits for the return of the Fuehrer from the prison in Landsberg. He returns in 1925, and the men of the Storm Troops, with the same spirit of readiness for sacrifice and use, come to him and are strongest support to him at the Party re-founding, which occurs on February 27, 1925. In his basic directions for the re-establishment of the National Socialist German Labor Party, Adolf Hitler ordered the refounding of the SA as a pure Party organization for meeting hall protection and propaganda, without having the character of an armed association.

And now a fight for Germany began of such a sort as was never before fought. What are names, what are words or figures which are not indeed able to express the magnitude of belief and of idealism on one side and the magnitude of hate on the other side.

1925: the Party lives again, and its iron spearhead is the SA. With it the power and meaning of the National Socialist movement grows. Around the central events of the whole Movement, the Reich Party Days, dates, decisions, fights and victory roll themselves into a long list of German men of undenying willingness to sacrifice.

One cannot count up all of this at one time. However, we wish to present the sense and meaning as we tell what the SA was: the political strong arm, the visible representation of the idealism and daily initiative (Einsatzkraft) of the Party. Generally, it stopped the breaches. As an example of a seemingly impossible deed, the 11th of February 1927 should be firmly preserved. It is the day on which the SA broke the Red Terror, with heavy sacrifice, in the hall battle at the Pharoah's Hall (Pharussaelen) in Berlin, the stronghold of the Communists, and thereby established itself decisively in the capital city of the Reich. In considering the badly wounded SA men, Dr. Goebbels coined the phrase "Unknown SA Man", who silently fights and bleeds, obeying only his duty.

Possession of the streets is the key to power in the state--for this reason the SA marched and fought. The public would have never received knowledge from the agitative speeches of the little Reichstag faction and its propaganda or from the desires and aims of the Party, if the martial tread and battle song of the SA companies had not beat the measure for the truth of a relentless criticism of the state of affairs in the governmental system. They wanted the young Movement to keep silent. Nothing was to be read in the press about the labor of the National Socialists, not to mention the basic aims of its platform. They simply did not want to awake any interest in it. However, the martial tread of the SA took care that even the drowsiest citizens had to see at least the existence of a fighting troop.

The SA conquered for itself a place in public opinion and the leadership of the National Socialist Movement dictated to its opponents the law for quarrels. The SA was already a state within a state; a part of the future in a sad present.

In this period there was only one thing: discretionless use of the person and genuine spirit of offensive. This became more essential from year to year for sudden attacks on individual National Socialists and whole columns piled up in frightful quantity. The death roster of the Movement grew. However, the greater the losses became, the more tightly the SA men closed themselves into a sworn fighting partnership. Its exemplary

employment did not remain without effect. The best from the ranks of the Reds came to the "Nazis", because they were convinced by their deeds. When at the very end of 1926 the volunteer-corps fighters (Freikorpskämpfer) of the various Rossbach groups joined themselves to the SA, the SA received not only strengthening alone through that but also strong buoyancy.

With the end of 1926 there begins a new phase of development in the history of the SA. The Storm Troops until now had stood in loose connection with the political organization. A Reich branch or central command office was not yet in existence. Both were created with the ensuing founding of the Supreme SA Leadership Headquarters, on November 1st, 1926. With that a central control originated to which the SA, as well as the SS and the HJ were subordinate. Adolf Hitler appointed the Gau leader and SA Fuehrer of the Gau of the Ruhr, Franz von Pfeffer as the highest SA Leader. In the course of the years 1926 and 1927 the SA was uniformly reorganized and divided into divisions (Gruppen), Gau areas (Gaustürme), brigades (Brigaden), regiments (Standarten), battalions (Stürme), and platoons (Trupps) and at the same time a sharp separation from the political organization was achieved. That which had been established in practice became now the clear internal orientation (Ausrichtung) for the SA: the Storm Troop men should be educated into political soldiers, politically dependable, spiritually motivated, physically steeled, disciplined and devoted to the Fuehrer in unconditioned fidelity and obedience. Thus the SA became the mightiest instrument in the hands of the Fuehrer.

1927: The first huge demonstration in Nurnberg of National Socialism which can no longer be dead silent. 30,000 SA men march a bloc of will and strength. The System becomes nervous. Up to then the Executive has looked on inactively for the most part. From then on it directed all measures against National Socialism and allowed thereby more and more liberty to Communism and Marxism. The word "Forbidden" was all too well known to SA men. The Berlin SA, which had been forbidden with the Party in May 1927, coined the password: In spite of prohibition, not dead (Trotz Verbot nicht tot). And this slogan, to the discomfort of the System, became an all too living reality when it issued like hail prohibitions of all shades and shapes in the following years. One of the old veterans coined the phrase once: the history of the SA and of the NSDAP generally has been a single, almost uninterrupted succession of prohibitions. Something was always prohibited. There was never a period in which the SA was granted nearly the same liberty in all Germany as was granted to the Reichbanner or certain patriotic associations.

Brown trousers and boots in themselves were dangerous for the State. The white shirt had to substitute for the brown shirt for a long time. Often the SA men came to meeting and parades with naked upper parts of the body and with bare feet, and many in their underwear, because along the way the pieces of clothes which were dangerous to the State were taken off of them. Chicanery after Chicanery. But all of this had to be borne. However, murder and terror governed this year of the strife. And always it was National Socialists who were stamped as the attackers.

Emergency orders and measures for the protection of the Republic aided the waves of prohibition. They promised themselves results from this because they believed they dealt with factionists and did not recognize that these National Socialists were bearers and heralds of an ideology. They themselves were conscious that they were the last levy (Aufgebot) of the German Folk. Thus the SA grew to be the troop which fought most strongly against the decaying Republic. It was spared no sacrifice but also no prohibition, no trickery, and no item could stem its march.

Almost 300 dead comrades marched with the ranks of the SA, foremost among them the songster of the Movement, Horst Wessel. His sacrificial death became a new beacon of the struggle for Germany. The labor and the struggle of the SA was not in vain. They stood at the foremost front of election fights. Adolf Hitler himself on the 2nd of September 1930 took over the leadership of the SA as the Supreme SA Fuehrer. He himself guided his SA in the fateful election fight of the year 1930. On the evening of the 14th of September the first battle was won. 107 representatives of the NSDAP took their seats in the German Reichstag. A huge victory was earned through the fight, but, the System took no reckoning of it.

H2995-0027

1931: It was to be the year of decision. The Movement grew steadily; everywhere the election results were great. The burden which tested the SA was enormous, and only an iron discipline and internal union helped it to bear all the difficulties.

SA, SS and HJ were newly articulated. On April the 1st the National Socialist Automobile Corps as an auxiliary organization of the SA, which performed valuable service at election time, was founded. The 17th and 18th of October brought the SA meeting in Brunswick at which 104,000 SA and SS men passed in review before Adolf Hitler. Here before these faithful fighters the Fuehrer raised before all the world claim to the total state leadership by National Socialism. The men returned to every day affairs with enormous enthusiasm and new courage which could not be dampened by the announcement on December 8 prohibiting the uniform in all regions of the Reich.

The fateful year 1932 brings a heavy blow to the Movement. On April 13 the SA and SS are prohibited within the entire regions of the Reich, even after the vote of unprecedented activity in the second election for Reich president on April 10, 1932, had been 13,400,000 for the National Socialists. They wanted to beat an organization by the most brutal means. The wearers of the brown shirt were treated like criminals. Everything attainable was confiscated. SA homes and SA kitchens which gave protection and meals to needy and jobless SA men were pitilessly closed. Nevertheless, with exemplary discipline the SA and SS carries on and does not allow themselves to be enticed into rashness. As simple party partners the SA men fulfill their duty now. Finally on June 14th the uniform and demonstration prohibition is raised. Communism and Marxism raise themselves and want to stop the victory parade with bloody force. Not less than 32 National Socialists, among whom were SA and SS men and Hitler Youths, fall as sacrifices to the Red Terror in a short six weeks. The Bloody Sunday of Altona was a terrible indictment against the governmental system. Eighteen Folk comrades are killed and 50 badly hurt. Nevertheless, the SA remains disciplined and unshaken. It is not the least of its meritorious services that the Reichtag election of 31 July 1932 brings the NSDAP a huge victory and makes the Movement the strongest Party in the Reichtag. And in spite of all, the SA men are still unprotected game, having nothing for their protection but their own strength and the fidelity of their comrades. It is difficult to clothe in words what lies and slanders were poured out over the SA during this period; it is also difficult to tell with what incomparable discipline and devotion these men have fought. "Bullies and beaters" they were called by the satiated citizenry, and yet it was they who protected the security of the citizenry from Bolshevism. "There can be no thanks for anyone when considering this greatest success of our Movement, but there is only the duty of all of us to take up and continue the fight again with renewed and increased strength" -- thus Adolf Hitler recalled to mind on the night of the victory of his Movement, and that was a command for the SA.

The time of the most difficult trials arrives. The SA knows it is for the ultimate. Victory, already within grasp, must be finally gained by fighting. Comrades fall but unswervingly the columns march. The Fuehrer told them: "Victory belongs to him who in this fight brings the last levy (Aufgebot) and the last battalion onto the battlefield." And the SA was prepared to enter its last battalion.

On the 22nd of January 1933 the decision, morally, comes. At the Bulowplatz before the Karl-Leibknecht House in Berlin, the Moscow Center in Germany, the Berlin SA parades. Before this collected strength of the Party the hirelings of Moscow crept cowardly into their lurking holes. Hour after hour the SA men passed in review before the bulwark of Communism and none of the Moscow disciples dared to raise a fist. It was a victory for the SA, the significance of which could only be measured later.

Then the day dawns which meant victory and fulfillment of the struggle of the SA: the 30th of January 1933. No command was given on this day, and yet ten thousands of SA men and National Socialists stood ready in the evening, in their old tattered brown shirts in which they had marched through murder and terror, to greet the Fuehrer, their Highest SA-Fuehrer, as Chancellor of the German Reich. In these SA men the young Germany marched

H2995 - 0028

through the Brandenburg Gate into a Reich which they had fought for at the foremost front and which to form and to carry today is the highest commandment of their lives.

THE SA IN THE THIRD REICH

Just as there was no celebration of victory by Adolf Hitler and his fighting comrades after the seizure of power, so was there no moment of rest for the SA men. What was worth cleaning up, was cleaned up. Whether as auxiliary police or with special orders, whether as a propagandist or as helper, the SA man in general was there and labored silently as the shining example of the Idea in the structure of the new State. Even after victory the SA had heavy losses to lament. It was generally employed where elements of the government foreign to the people had not yet understood the signs of the time or where Communism and elements hostile to the State still insolently dared to rebel. And not the last the fight against disguised opponents was a difficult labor of the SA. But it is proud, then and now, to be the tool for strengthening the structure of the new State and of the Community of Folk. (Volksgemeinschaft).

For the first time, on April 8, 1933, the entire SA in the regions of the Reich and of Austria, stands drawn up at the same hour to avow their immutable fidelity and willingness to follow to the Fuehrer, who addressed his men over the radio from the Berlin Sports Palace. The young Steel Helmets (Jungstahlhelm) and the Steel Helmets (Stahlhelm) during the year 1933 placed themselves under the SA and became members of it. The SA during the year experiences several changes which finally result in the present form of the organization as will be described in the following chapter.

With the consolidation of inner political perceptions within Germany the type of strife of the SA changed. Just as the SA man during the fighting period was not a companion along the way to great decisions, but was the one who prepared the way, so the SA retained in the Third Reich its original task, namely: to be the Shock Troops for Ideology and as the practical school of National Socialism. The SA trained no specialists in any form for its area of labor was among the entire German Folk. To carry to the Folk, through things previously experienced and by acts, the revolutionary spirit of the fighting period, the initiative and willingness to sacrifice and to keep awake among them those virtues which are the fundamentals for the preparedness of National Socialists, is one of the huge tasks of the SA. "All that you are, you are through me; and all that I am, I am through you alone". These words of the Fuehrer, spoken to his SA on the 30th of January 1936, are a recognition as well as an obligation. It is a short formula of the platform of the SA: Germany.

The deeds and achievements of the SA are not carried upon huge rosters but are every day undertakings which will continue to live in the hearts of the people. And that is more valuable than the written word.

Several things out of the manifold labor sphere of the SA should be named in collective concepts: use at times of catastrophe, prevention of damage, thanksgiving of the Nation, cultural work, colonization, educational encampments, officer training schools, scholarships (Freiplatzspende) and many more. Over all of this is the eternal charge: shaping of human beings. The guiding motif of this labor to educate the German people is this powerful entity: strong soul, sound spirit, steel-like body.

National Socialism has never demanded a new state form but has always demanded the reformation of the individual German into a fighter who has intelligence, who has convictions, who is politically dependable, who is spiritually motivated, and physically hardened. Thus it was only the consistent continuation of a labor already begun to win the individual German when the Fuehrer handed over to the SA the execution of protective and aggressive training and education of the individual German. SA sports and SA sports badges, the latter established by the Fuehrer himself on the 15th of February, 1933, "in order to lend a conscious expression in all sections of the German people to the cultivation of a warlike spirit", are essentially the new shape of the physical and spiritual training of the individual German within the meaning of the National Socialist Ideology. Therewith, the SA was commissioned to obtain an increase of and preservation of a warlike power (Wehrkraft) and a warlike spirit (Wehrgeist) as the expression of an aggressive attitude. The creation of the NS Contest Games on November 27, 1936, as a yearly spectacle

of accomplishments of physical prowess and of a warlike spirit, and the order of March 18, 1937, that possession of the SA sports badge is made dependent upon yearly repetitive performance of the tests in order to maintain the warlike fitness of its bearers up to old age, are milestones along the way to attainment of the great goal of the SA.

The SA is aware of the magnitude of its task. But only it is able to master the tasks given by the Fuehrer because it emanates from the Folk and is a part of the Folk.

II. Organization

THE BRANCHES OF THE SA

The Fuehrer himself has designated the SA as the guarantor of the National Socialist Movement and the National Socialist Revolution. The SA is the political soldiery. In this concept "political soldiery", which was coined and found its animated shape during the fighting period, are contained all these tasks of the SA whose affairs represent still today the educational work of the Storm Troops. Tasks of this proportion are only completed by voluntary performance of service; however, they require, too, an organization which branches out widely and yet guarantees as much as possible, by a concentration of individual supervisory offices and their work sphere, a central, clear, and united management.

The Supreme SA Fuehrer is Adolf Hitler, who gives his oldest fighting formation its tasks, determines its direction of work, and commands its uses. By order of the Fuehrer the Chief of Staff represents the SA in its totality. A high measure of recognition and trust of the Fuehrer lies in this charge, for to the Chief of Staff of the SA is entrusted, for ideological and physical education and for further development, the best and most valuable young strength of the German people.

The Supreme SA Headquarters in Munich and the Office of the Adjutant in Berlin are both bureaus of the Chief of Staff; the SA Fuehrers who head these are directly responsible to the Chief of Staff for their work.

The Supreme SA Headquarters is subdivided into the operational staff, main offices, offices, and divisions. The Stabsfuehrer of the Supreme SA Headquarters determines its employment as representative of the Chief of Staff.

The Storm Troops of the Fuehrer himself, which exist in all the regions of the Reich and in the free city of Danzig, are divided according to political and territorial considerations.

The entire SA is composed of 24 groups which are subordinate to the Chief of Staff. These are: SA Group Alpenland, Bavarian Eastern March, Berlin-Brandenburg, Danube, Franken, Hanseatic, Hessian, Hochland, Kurpfalz, Middle, Lower Rhine, Lower Saxony, North March, North Sea, Eastland, Eastern March, Pomerania, Saxony, Silesia, Southern March, Southwest, Thuringia, Westfalia, and Western March.

The next subordinate branch is the SA Brigade, which is composed of several regiments. A regiment consists of three to five battalions, which is formed from three to five companies. The SA Company is organized generally into three platoons, each of which is further subdivided into three squads.

The multilateral demands which are made of the SA formations require, above all, in the use of the SA for preparations, parades, catastrophes, accidents and all other acts of assistance, the incorporation of special or technical units. Therefore, the following special branches were established: signal, engineer, mounted, naval, bicycle, and sanitary units. Local considerations and geographical situations determine their incorporation into companies and battalions and govern the consideration of subordinate positions.

THE OPERATIONAL STAFF OF THE SUPREME SA HEADQUARTERS

The Stabsfuehrer is the permanent deputy of the Chief of Staff. As such

H2995 - 0029

he is the highest authority for the collective main offices of the Supreme SA Headquarters and of the SA groups. All decisions of a basic nature for the SA, as long as they are not reserved for the Chief of Staff himself, are made by the Stabsfuehrer. Immediately subordinate to him are the liaison office of the Supreme SA Headquarters, the central division, the staff for military affairs, the press and propaganda division, the legal division, and the architectural division. The liaison office keeps in continuous touch with all important bureaus of the Party and State in order to handle all the questions which are of importance to the SA.

The treatment of occurrences of a fundamental sort, which require rapid settlement and touch on the spheres of the various main offices so that the closest cooperation with these main offices bec es a matter of course, is the function of the central division with its two main departments. The Staff commandant's (Stabskommandantur) office bears the responsibility for the total, internal operational service of the Supreme SA Headquarters.

The entire press and propaganda preparations or exploitations (Auswertung) of all important events within the SA emanate from the press and propaganda division to which is also joined publication of the fighting sheet of the Supreme SA Headquarters, the SA-Man. Following the directions given by this division, the group press departments, whose function is the trusteeship of the local press, work through the individual SA groups. The activity is above all of an informative nature; for the SA lays no value on the quantitative nature of the things written about it, but is only concerned with the fact that the German editor may be trusted with the character and task of the SA.

The legal division is still in process of being formed. On the other hand the architectural division, which likewise was newly formed, is working on plans and projects for new building designs in which the creative genius of the SA will be expressed.

THE OPERATIONAL MAIN OFFICE

The chief of the operational main office is responsible for the entire organization and branches of the SA, for the education and suitable equipment of units, and, not last, for the employment of the SA.

The operational main office is subdivided into the office for organization and employment and the office for physical fitness. The latter, on the basis of the SA sports badges must prepare the fighting training of the bodies of all Germans capable of bearing arms (wehrfähig) and as preparation therefor must organize the execution of corporal exercises (basic physical training) and sports performances, so that the widest stratum of the population is laid hold upon and will be kept in condition to bear arms (wehrtüchtig) both physically and spiritual, as well as ideologically in character up to the greatest old age.

The tasks of the organization and employment office are given in its title. Besides this it is entrusted with the special units of the SA: signal, engineer, naval, and mounted units; it treats with the air and gas protection of the SA; it carries on the education of the SA in the sphere of catastrophe protection and prevention of damage; and as well as keeping liaison with all Party and public offices which come into consideration for these questions.

In addition there arises the treatment of details of clothing and equipping the SA and the regulations for office plans for SA offices as well as the perfection of suggestions for investing certain SA units with standards and names of heroic champions of the Movement.

THE MAIN OFFICE FOR EDUCATION (Das Erziehungshauptamt)

The office of education is responsible for the entire education and orientation of the SA Officers' Corps. Upon this office devolves one of the

H2995 - 0031

tasks of greatest significance for the people, the Reichsfuehrer School, which consists of the Reichsfuehrer School in Munich and the Officers' School of the Supreme SA Headquarters in Dresden. The curricula and community of work at these officers' schools, as well as at the 21 group schools and special schools, serves the purpose of creating an SA officers' corps which bears the highest responsibility and great capability.

The comparatively young officers' school of the Supreme SA headquarters in Dresden, above all, serves for the education of the intermediate SA officers' corps which has earned its qualification to attend at one of the group schools. In this school the training for those who want to try out for the SA sports badge stands in the foreground. The spiritual and physical training on the fundamentals of the National Socialist's ideology pursues the purpose of making the SA Fuehrer into a real educator of his troop. The threefold harmony: Soul, Spirit, and Body, which sets in unison for the common group capability, knowledge, and accomplishment, is an essential prerequisite here. Military sport (Wehrsport), as an SA expression of sports activity, is just as much a means to accomplish our purpose as is instruction about the history of the Party and the Folk, about racial teaching, or training as speakers. The directions for this training hold good for the group schools, too, which are subordinate to the same office. The work is performed in close understanding with the leader of the group in whose territory the school lies, because he himself possesses the best possibility of choosing his future officers. This division, which is immediately subordinate to the main office, maintains liaison with the offices of Party and State, for which the experience won in the educational labor of the SA are significant. Thereby it is achieved that the educational labor of the SA stands in full and complete unison with the labor of the Party and all its branches.

The third office, ideology and culture, counts as its assigned sphere cultural forms of service (Dienstgestaltung), the cultivation of SA and Folk songs, and music. Directly and strictly avoided is publication of any sort of a service plan for festive formations, for form is not the deciding factor, but the spirit with which that form is accomplished.

The division for scientific exploitation (Auswertung), finally, contains a voluminous library. It has the task of giving to every SA Fuehrer who desires to train himself further, information about the most important literature at hand on the subject.

THE MAIN OFFICE FOR HEALTH

The main health office is responsible for all questions of health and sanitary service of the SA. Since health forms the basis and prerequisite for physical fitness, the main health office inserts itself quite particularly into this branch of the SA service. Not only care of and looking after the sick and injured belong to the accomplishments of health service but, above all, preventive health care.

In the fighting period only the sanitation service existed. It is being organized and changed in some particulars at present. Ten thousand sanitation officers are trained and perfected in the best manner to be able to perform first aid at any time. The Reich Sanitation School of the SA in Tübingen represents the ground floor for entire training activity in the essentials of sanitation. In all regiments in the whole Reich there are sanitation units ready for immediate employment in catastrophe and great accidents. The sanitation man accompanies his comrades everywhere in the SA service, whether it be employment in preparations (Veranstaltungen), construction of barriers (Absperrungen), parades, marches with full pack, or in the fields of sports contest.

Training, equipment, and organization of the sanitation service are gathered together in one office, the main office for health. Next to it is a second office with the task of health operations and fostering of race. The men of the SA have recognized the value of the health of a Folk, and bear the conviction that only a sound Folk can be an eternal Folk. With this conviction they fight for accomplishment of the directions and orders which emanate from the main office for Folk health and from the Reich Surgeon. In the foremost place are the sanitation men of the SA who use themselves for that great goal: Purity of blood and Purity of Race.

H2995-0032

THE MAIN OFFICE FOR PERSONAL AFFAIRS

The trusteeship of the SA Officers' Corps, just as the care for future SA officers, is a problem not only for the members themselves but, far and above, is alsoof the greatest significance for the Party and for the entire Nation.

The personal affairs main office, which is divided into three offices: personnel, social welfare (Soziale Fürsorge) courts and justice office, works in permanent, animated touch with the SA front, where the capabilities and suitabilities of the SA officers show themselves in daily employment. A continuous exchange between this front of staff work and application to educational spheres marks the future path of the SA officers. His evaluation results from consideration of the suitability of the character of his ability and knowledge, and, above all, of his service to the Movement. The oldest veterans (Marschierer) and champions (Kämpfer) of the SA also receive leading positions within the branches insofar as they prove their capability to do the job.

If there exists in one way a reward for the old tested fighters in the assignment to fulfil a great obligation and a more responsible mission, then the office for social welfare takes care that those SA comrades who were wounded in the fight for the new Germany or who find themselves in need, are looked out for. If it was imperative (vordringlich) in the first years after the seizure of power to provide a job generally for these men, then, the problem of retraining stepped into the foreground. In the camps of Lockstedt and Falkenstein the SA gives unskilled manpower the possibility of earning, in about 40 weeks, the journeyman's certificate (Gesellenbrief), and, thereby, the prerequisites for an appointment as a skilled laborer in industry, or, in fact, in any of those places which suffer because of lack of such laborers. In addition to that men are retrained for mercantile professions and for work in administrative offices.

The same is true for the choice of settlers for those home sites which arise everywhere in the Reich by way of thanks offerings. Also here are old veterans who find a new home in the thanks-offering settlements alongside of the war victims.

To this office come officially the personal welfare matters of the men and their families. Comrades who have suffered injury at sports or in the service receive a cure or recuperation stay in the SA homes at Wyk in Föhr, Hohenlychen, or Trillup bie Hamburg. The needy are permitted support, and, in fact, in an understanding with the Reich treasurer, the means of the Adolf Hitler Thanks and the Adolf Hitler Foundation are placed at this office's disposal. Above all, however, this office interests itself in those who were injured in the fighting period by political adversaries, so that a permanent personal touch gives to these men the certainty that one will never forget their sacrifice.

As third within the main personal affairs office the courts and justice office is mentioned. One task of this office lies in the fostering of honor and of clean behavior of the SA and the SA Officer's Corps. For the clean behavior of the leadership two chambers of discipline serve. The personal rights of SA men are taken care of in a particular division.

Incumbent upon the justice division, composed of professional lawyers, is legal counsel to the main offices of the Supreme SA Headquarters and groups, cooperation with the remaining justice offices of the Movement, and, thirdly, official traffic with the Chancellory of the Fuehrer and treatment of pardon petitions of criminally convicted SA men as well as former SA members. This proceeds from the viewpoint that the SA man, it is true, on the one side has an enhanced duty to the Community of the Folk; on the other side, however, there comes into discussion manifold economics and mental after-effects of the period of the wrestling for power in the case of old tested veterans of the SA which in their significance can be fully adjudicated only by the SA.

H2995 - 0033

THE MAIN ADMINISTRATIVE OFFICE

The administration of the SA, in its present standard organization and proper economic operations, represents the tool which the Chief of Staff uses for the solution of great tasks given to him by the Fuehrer. Clarity is the distinguishing feature of SA administration in all its many spheres.

The matters pertaining to the property right of the NSDAP and, therefore, of concern to the SA, are placed under the Reich treasurer as Plenipotentiary of the Fuehrer. The deputy of the Reich treasurer for the entire SA administration is the Reich cashier administrator of the SA, who, without prejudice to his responsibility to the Reich treasurer, is at the same time in his quality as Chief of the main administrative office, the specialist of the Chief of Staff for all matters which touch upon the administration of the entire SA.

The large sphere of the tasks of the main administrative office is divided into three offices: a) money economy (Geldwirtschaft), budget bookkeeping (Buchführung), control of finances, and economics; b) things of value (Sachwerte), procurement (Beschaffungen), insurance and contracts; c) construction and settlement office.

The salary of SA officers and men who are on the staffs which are essential to the main offices is regulated uniformly on the basis of an office plan. It is composed of base pay, quarters allowance, and increase for marriage and children. Considering it from the political standpoint of population, the increase for children in this ideal echelon of society was settled upon.

Great frugality which is pointed to particularly at every opportunity, is understood as a matter of course in the SA. A splendidly working accounting and control system makes possible an exact review of the economic operation of all units and makes easier the immediate remedy of a shortage of any kind. The examination reports, which are requested by the Deputy of the Reich treasurer of the units are treated and made use of (ausgewertet) in one special division of the Main Administrative Office.

The great property values (Vermögenswerte) of the SA, which is a consistent part of the total fortune of the NSDAP, is laid hold upon according to number and value (stückzahl - und wertmässig) and carefully administered. Many millions flow into economy through the settlement work called into being by the Supreme SA Headquarters with the aid of the thanks-offering of the Nation. The settlement work should offer to many thousands of needy people and to families, sound in heredity and rich in children, their own homes. Aside from settlements on the edge of town the construction and settlement office in the neighborhood of Aurich erected farm settlements with 60 to 80 acres (Morgen) of land, which, above all, are managed by former farm laborers. Here, too, they put cattle and even crops at their disposal gratuitously.

The many sided tasks of SA Administration are united closely with those of the headquarters. Parades and other arrangements (Veranstaltungen), training, equipping, procurement, etc., cannot be accomplished without standard cooperation of the administration.

THE MAIN OFFICE FOR NS-TOURNAMENTS

On the 27th of November 1936 the Fuehrer decreed the following order: In pursuance of my proclamation at the Reich Party Day of Honor I hereby create for future Reich Party Days the NS-Tournament. The SA is charged with the preparation and execution of this tournament. I decree that the determinations necessary for execution be left up to the suggestions of the Chief of Staff of the SA. The Reich Sports Fuehrer is directed to cooperate with the sports department of the Supreme SA Headquarters. The Chief of Staff will keep me continually informed about the measures planned.

In order to solve organizationally the tasks sketched in this order of the Fuehrer, the main tournament office was created in February 1937. As the chief of this main tournament office, the Chief of Staff appointed the

H2995 - 0034

Reich Sports Fuehrer von Tschammer und Osten. By this appointment the guarantee is given that, in comradely cooperation with the Reichsbund for physical training, the tasks set by the Fuehrer in respect to the military fitness (Wehrertüchtigung) of the entire nation and the formation of a Folk will be solved by physical training.

Therewith, SA/Obergruppenfuehrer von Tschammer und Osten holds in his hand responsibility for the organization and accomplishment of the NS Tournaments, which are to be held each year in Nürnberg during the Reich Party Day as an exhibition of the achievement (Leistungsschau) of the whole German people.

Incumbent upon the office simultaneously is direction of the NS Winter Tournaments and Reich Contests of the SA which also experience continuous enlargement.

The main office for the NS Tournaments is divided into three offices: organization, military sports (Wehrsport), and sports which from their titles alone indicate the limits of their spheres of work.

THE ADJUTANT'S OFFICE OF THE CHIEF OF STAFF

In the adjutant's office of the Chief of Staff are treated all questions which are proposed directly to the Chief of Staff by the offices of the Party and of the State, as well as by others. Next to the very voluminous labor of dealing with those questions and lectures of the Chief of Staff on important matters, the Adjutant's Office, as the personal office of the Chief of Staff, has to take care of the preparation for and smooth execution of travel of the Chief of Staff. Continuously the Chief of Staff visits the individual Groups, using in the first place airplane, then rail transportation and automobile. All of the troublesome details, which these official trips demand, require thorough discharge so that appointments shall be kept and the entire program developed as foreseen. As a matter of course many SA Fuehrers, spending a while in the Reich capital, come in person to the Adjutant's Office to speak with the Chief of Staff. Various wishes are attended to here and many worthwhile suggestions come from the ranks of the visitors. The men in the Adjutant's Office whose task it is to do their duties in the personal service of the Chief of Staff endeavor, in order to facilitate for him his difficult and responsible task, take care of at least the pressing questions or help their fellows with professional advice. Next to that this office has value in that it fixes appointments for various official conferences of the Chief of Staff with leading men of the Party and State and in that it divides up the daily program according to current demands, so that all work can be executed smoothly. It is not easy work which the men in the Adjutant's Office have to perform; only the consciousness of helping their fellows in the broad Front everywhere in the Reich and of supporting their fight gives to their work a valuable substance.

SPECIAL UNITS OF THE SA

Engineers and Signal SA

In the same measure that the little Shocktroop (Stosstrupp) of the National Socialist Idea grew up into an organization in whose hands the Fuehrer has laid the whole physical and ideological education of our people, so in the same measure the sphere of the tasks of the brown Army of Adolf Hitler grew and received a multiformity which made necessary the special training of units which were capable of continuous employment and highest performance within their special areas.

First it was engineer companies, then further, it was signal companies. Since the time they were established, both units, when put to the test have proved that the men with "Pi " and "Na" on the lapels of their service uniform are found where German humanity needs their help. If storms whip the waves of the seas, and masses of water threaten the coasts of the Reich;

H2995 - 0035

if downpours and melting snows swell the mountain streams so that fields, plains, and farms are in danger; if fire is on the point of destroying the property of German people; or if anywhere a natural catastrophe happens, one finds, in all the Gaus of the Reich and at all times, the engineers and signal men among the first helpers who strike with cheer and with readiness to sacrifice. Very few have a suspicion of what takes place in the hour of bitterest wrestle with the might of Nature, but they scarcely think about the fact that these very same men, who perhaps gave their utmost during the entire night, are a few hours later going about their callings; and only the least number have a clear understanding of what basic and careful training and what untiring practice was necessary in order to achieve a complete success in time of serious accident. And in these practices we see how a bridge is made at the turn of the hand, how blasting is executed, and can alongside the performances of the engineers, who work hand in hand with the signal units, see with amazement how the latter lay their field cables, set up their telephones, let the blinker apparatus speak, and relay reports by bicycle riders, messenger dogs or carrier pigeons, in short, how they establish connection between the front and the staffs and thereby secure smooth cooperation. The status of training of the men of the signal units is kept under constant control by the signal certificate. This certificate is proof for its holder that his status of training is complete and excellent. It must be won by examinations for three consecutive years before it is finally the possession of the signal man.

Thus there originates in these technical units of the SA a trained crew whose capabilities and knowledge are not the last things of extraordinary value in the service for defense of the country. On one side the young SA man, who enters the Army from his branch, comes prepared with a multitude of prerequisites which facilitate and speed up his training in technical respects; while on the other side those very soldiers, having served, who return out of the Army into the SA, keep themselves, by constant practice, in a trained condition physically and spiritually and impart their knowledge to their fellows.

Thus they contribute a considerable portion to the enhancement of military strength (Wehrkraft) and military spirit (Wehrgeist) of the German people. As everywhere, the soldier of the army finds here, too, his closest confederates in political soldiers.

THE MOUNTED SA.

If today in Germany the sport of riding is not as it was in past decades the prerogative and affair of a propertied class, but a thing for all of those who from enthusiasm and love of horses profess to ride, then it is just something else for which to thank the SA which has interested itself in the sport of riding as a means of fitting the people physically. The Fuehrer himself by his order about the establishment of the NS Cavalry Corps on March 17, 1936, created the basis upon which first the SA Cavalry itself and then the German youth and above all the compulsory military duty classes could be led to the sport of riding. This order soon created the necessary organizational prerequisites, so that at present the SA each year is able to furnish many thousands of young trained cavalrymen to our Wehrmacht. All those who are 18 to 20 years of age must join the NSKK and even those in younger and older year groups may join it, who come up for cavalry and motor training and want to earn a cavalry certificate before their period of service in order to be able to serve with a mounted or motorized troop.

The organization of the NSKK has its apex in the Reich Inspectorate for mounted and mobile units (Reit-und Fahrwesen) who is directly subordinate to the Chief of Staff and who at the same time presides over the recently created main office for mounted and mobile training within the Supreme SA Headquarters. In this way a conceivably close liaison has been established between both organizations, and in it at the same time lies the foundation for fruitful exchange between the SA cavalry and the NSKK. In each S.A. group was created the office of Group Cavalry Fuehrer, who is responsible to the Reich Inspectorate as his deputy for training and organization. At present the S.A. cavalry has at its disposition 101 cavalry regiments in whose schools, year in and year out, young Germans who are obligated for

H2995-0036

service receive the training which fits them for entrance into a section of troops which is of their own choosing.

The NSKK has discovered, by creation of the cavalry certificate, a means of fostering and requiring cavalry fitness. The cavalry certificate is granted only after careful testing and fulfilling essential conditions successfully; it requires an all-embracing quantity of riding ability. Thus the cavalry certificate is a way to select and require real talent. The NSKK is still young, but two years of serious labor have already proven the correctness of its objective.

THE NAVAL S.A.

The men of the water's edge, the navigators and fishermen, for the most part do their duty in the naval SA, since they are concerned in their daily professions with all sorts of things having to do with navigation and water. Nevertheless, there are not only naval S.A. regiments along the ocean but also in the interior. If there is no big ship at their disposal for training, a ship built on land often suffices for the accomplishment of the careful training of the men about masts, shrouds, and deck structure. The service of the naval S.A. operates as preparation and development for the Navy. Semaphore, radio, Morse Code, and flags as signal service, navigation, cutter operation (Kutterbullen), astronomy, professional use of sailing craft, rescue service -- to mention only a few spheres of its tasks -- complete its curriculum.

For the seafaring S.A. men, however, who pass the greater portion of their lives onthe seas of the world, there is, inthe first place, ideological use as a border troop who make their appearance in foreign countries at celebrations, parades, and similar events. The naval S.A. furnishes yearly to the German merchant marine and navy splendidly prepared material and is, therefore, practically and theoretically, a valuable support of German seafaring and German navigating.

THE S.A. SANITATION MEN:

The "Sani" men, the sanitation men of the S.A., were already at hand in the fighting period if it was necessary to bring help to injured comrades. Endless numbers thanked the S.A. for these S.A. sanitation men of the fighting period. And from these simple men came physicians for body and soul, who continuously struck the correct note and whom one knew could be depended upon in every situation of life. If security and peace rule internally at present, the S.A. sanitation men have not indeed become superfluous. The Service in the S.A. which is continually prepared for use, brings with it physical danger, and many injuries can be avoided or lessened by speedy aid. Be it hot weather or frost, mischance or sudden sickness, the "sani-men" are at their post. Highest demands, however, are placed on them if, at time of catastrophe, medical assistance is not sufficient and the life of many depends upon the success of appropriate initial treatment. Then the S.A. sanitation men fall to the task and give their utmost. Unnamed and unknown they do their duty in the spirit and tradition demanded by the organization to which they belong.

THE "FELDHERRNHALLE" REGIMENT

Under the symbol, which for us National Socialists is the embodiment of supreme preparedness to sacrifice, the sacrificial runic symbol, the S.A. has created a troop which is set up to symbolize the political soldiery of our time: The Feldherrnhalle Regiment. The fact that the Supreme S.A. Fuehrer, Adolf Hitler, has appointed his tested comrade, S.A. Obergruppenfuehrer Hermann Goering, as its chief, proves the high calling which falls to the lot of this regiment today and tomorrow. As the elite troop of the S.A., it seeks to be the shining example in service and in obedience.

The measures (Masstaebe) are very strict which have been laid upon this young body of men (Mannschaft) who have assigned their lives to this regiment.

H2995 -0037

Yearly young men from all callings and skills of the people thrust themselves into this original body (Stammmannschaft). Differences of heredity or property are unknown. Here it is only the man, his performance and his obligation to obey as an ever ready S.A. man the commands of his leader, which has worth.

Every possibility stands open to him who proves himself true in this regiment. He who has performed his year of service may decide to remain or return to his calling. Likewise it is possible to work his way up into the main offices of the S.A. headquarters or to enter the administrative service; the decisive factors for that, frankly, are the capabilities of the candidate and the possibilities for their use in the political life of the people.

In six great camps, which lie scattered in the whole Reich, a valuable work of education is consummated for many hundreds of apt persons. The political value of this work cannot be grasped by bare numbers and dry statistics. These are not decisive factors; it seems to us to be much more essential and for the justification of this formation of political soldiery, that out of the training of the Feldherrnhalle Regiment, National Socialists go forth who shall do their part to assure the continuation of that work begun by Adolf Hitler. For this reason there belongs in the Feldherrnhalle regiment the concepts of discipline, voluntary subordination, and leading a soldierly life as first prerequisites and basic conditions for the acceptance of future members (Nachwuchs).

Out of the apparent forms of political life developed by the present emulating in their behavior the proven example of the old S.A., the Feldherrnhalle regiment professes itself to the concept of a soldierly life. It unites in its ranks young, consciously political individuals who voluntarily wish to live their lives in hardiness and soldierly strictness.

THE REICHSFUEHRER SCHOOL

Selection of officers and planned education of officers was the innovation drawn into the circle of political work of the Party after the seizure of power. An effective instrument for such officer training is the Reichsfuehrer School in Munich created in 1931 by the Fuehrer. Many thousands of S.A. officers are oriented here in accordance with the perceptions of the fighting period in their new form and have been trained and then, supplied with knowledge and ideological learning, have gone out into their units where they impart to those whom they have to lead, the Front of the political struggle of the present and their experiences and recently gained insights.

The work of the Reichsfuehrer School today is set aside to bring the synthesis of body and mind very near to the ideal form. All technical means are employed to do that. In a nine months course of study the future S.A. officers are introduced into all spheres of political life. The Reichsfuehrer School desires to stimulate self-created labor, to teach meditation, and to shape the young S.A. officer into a consciously strong charactered, political personality. Body, mind, soul -- one cannot be thought of without the other. A hardy physical training, strict measures about health and racial values and continued supervision of the life being led are valuable, but are also indispensable expedients for strict and serious work.

A second task has been given to the Reichsfuehrer School with the comprehensive two weeks labor conference which takes place yearly in the time after the Reich Party Day, and is for the older unit officers from regimental commanders up to, and including, staff divisions. At these labor conferences the political balance sheet of the year is reckoned. Consequently, the Reichsfuehrer School has an outstanding part in the political training work of the Party. The success of the education of future officers will perhaps become apparent only in later decades, but even today the goal stands out in a clearly recognizable fashion: the individual German trained in National Socialism, hardened in mind and strength, and firm in character.

The Reichsfuehrer School of the S.A. in Dresden is guided according to similar directions. For special training of particular units there is at the disposal of the S.A. the Reich Sanitation School in Tübingen and the Reich Cavalry School in Zehlendorf.

III. PROSPECTUS

The Law of Willingness to Volunteer (Freiwilligkeit).

In the beginning of the fight there was the Party and the S.A. The goal, tasks and changing requirements of the fight have led to the establishment of the branches of the Party out of the great collecting basin of the S.A. The strong impulses which emanated from the S.A. have been carried over into the labor of all branches of the Party. All branches fulfill their work at present according to their own laws and responsibilities. Most of their officers, however, and many of the men have marched in the ranks of the Storm Troops, and, thus at present there lives and works in these branches the further quality which we call the S.A. spirit.

"The fight continues" -- that was from the start the password of the S.A. and will continue to be for all time. Never has the S.A. man fought just to be fighting, and never to be destructive, but he has fought only to be constructive. And only for that reason can the Fuehrer extend tasks to the S.A. in the new State, which have a decisive significance.

Our comrades in the past years in Austria have demonstrated with what spirit the S.A. is blessed. They were unshaken in avowal to the Fuehrer, in belief in the strength of blood, and in fidelity to their native place. They have fixed for themselves a monument to the S.A. spirit which will always renew itself. Their sacrifice was a cornerstone of liberty. They were proud to be permitted to suffer for Germany. Fate has let these men and their families go along a path whose milestones were need, hate, suffering, terror, and pursuit. Many have sacrificed their lives, and for many, who sat behind dungeon and prison walls, the hope of liberty had sunk away to nothing, and, yet not one word of bitterness came past their lips. He who fought thus is worthy of being called a German and an S.A. man.

A few months ago the S.A. men of Austria still stood in the midst of bloody fighting, and yet now they work in peaceful construction. Thus the S.A. in German Austria became the peace army of the people in the National Socialist State. The S.A. was only able to master this task because the goal always remained the same and they marched along all paths which the Fuehrer commanded, and because the voluntary will to serve is the supreme law of National Socialism.

Today the S.A. stands before the great task of being guardian and fashioner of the armed desire (Wehrwillens) and armed strength (Wehrkraft) of the German people. Its devotion, its preparedness to sacrifice, its belief in the idea, and its soldierly, combatant attitude will create and preserve in the German people that physical fitness and armed (wehrhafte) preparedness which the Fuehrer and the Reich need and without which a people cannot live.

Great achievements are only produced with unheard of personal application based upon voluntary will (Freiwilligkeit). And this law of voluntary service is the key to preparedness and successful labor of the S.A. Not spectator, but active participant is the password of the S.A. in all things it takes hold of.

H2995 - 0038

H2995 - 0039

The Storm Troops have made their way through most difficult trials. They have withstood them because this nucleus troop bears in it unshakeably the spirit of unconditional fidelity and unconditional obedience to the Fuehrer. The S.A. exists today stronger and firmer now and forever. It knows that the Fuehrer will also assign to it inthe future new work spheres. The Storm Troops are ready to fulfil the commands of the Fuehrer and his charges with complete application because they desire in all things to be nothing other than the bearers of the Idea, the strong arm of the Movement, the secure support of the people and the German people's infantry, prepared to sacrifice and happy to attack.

CERTIFICATE OF TRANSLATION
of DOCUMENT NO. 2168-PS

7 November 1945

I, WILLARD EVANS SKIDMORE, Lt. (jg) USNR, 391590, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of Document 2168-PS.

WILLARD EVANS SKIDMORE
Lt. (jg) USNR
391590

H-2995

USA-411

(2168-PS)

Filed Dec. 18, 1945

USA #11 (2168-PS)

H2995 – 0040

H2995-0041

USA 411 (2168-PS)

"Die SA" (pamphlet) Look in Section 3D

~~Transfer to C~~